



# KREIS KURIER

6. Jahrgang Nr. 2/2012

Samstag, 26. Mai 2012

www.rhein-pfalz-kreis.de



## Liebe Leserinnen, und Leser!

Eine Verwaltung muss nicht nur sorgfältig, sondern auch sparsam und schnell arbeiten. Das hatte schon Altlandrat Dr. Paul Schädler vor Augen, als er 1969 die Führung des heutigen Rhein-Pfalz-Kreises übernahm. Zu erreichen versuchte er dieses Ziel unter anderem mit Führungsprinzipien nach dem Vorbild der Wirtschaft, die in der Behördenwelt damals noch revolutionär waren.

Während die eingangs genannten Eckpunkte nach wie vor aktuell sind, hat sich die Welt stark verändert. Wie Ende der 1960er Jahre läuft derzeit unter anderem eine landesweite Kommunalreform, die mit Aufgabenverlagerungen und Gemeindefusionen verbunden ist. Dadurch haben sich auch die Zuständigkeiten der Kreisverwaltung sowie der angrenzenden Städte etwas verändert.

Auch wer in Frankenthal, Ludwigshafen oder Speyer lebt, muss sich bei verschiedenen Anliegen inzwischen an die Verwaltung des Rhein-Pfalz-Kreises wenden. Das erleichtert einerseits zwar die Arbeit, ist aber für die Bevölkerung oft verwirrend. Schon von daher sind zentrale Anlaufstellen wie die Telefonnummer „115“ oder das Internet-Portal „verwaltungsdurchklick.de“ sinnvoll.

Hinsichtlich der Neuerungen empfehle ich Ihnen auch einen Blick auf die Seiten 12 und 13.

Ihr  
Landrat Clemens Körner

## Inklusion schmeckt allen Beteiligten: Berufs-Chancen trotz Behinderung

**Ludwigshafen.** Das Einbeziehen von Menschen mit Behinderung in den Alltag – Fachbegriff: Inklusion – ist für den Rhein-Pfalz-Kreis schon lange ein wichtiges Anliegen. So sind derzeit 6,4 Prozent seines Personals als schwerbehindert anerkannt, und darüber hinaus lässt er die Cafeteria seines Kreishauses am Ludwigshafener Europaplatz seit geraumer Zeit von den Ludwigshafener Werkstätten betreiben.

Um zu zeigen, dass die Werkstätten mit ihrem Cafeteria-Team durchaus mehr bieten können als die kleinen Imbisse, auf die das Alltagsangebot aus vorwiegend räumlichen Gründen begrenzt ist, wurde dem Verwaltungspersonal neulich auch einmal Spargel aufgetischt. Die Idee dazu hatten Landrat Clemens Körner und der ehrenamtliche Kreis-Beauftragte für Menschen mit Behinderungen, Arno Weber aus Bockenheimer-Roxheim.

Über die Resonanz freuten sich alle Beteiligten: Nicht weniger als 80 Mitarbeiter hatten sich für das gemeinsame Spargelessen angemeldet; 50 Kilo des Edelgemüses waren dafür im Vorfeld von den behinderten Menschen vorbereitet worden. An der Essensausgabe war sogar der Kreis-Sportler des Jahres 2011, André Noé, beteiligt. Der erfolgreiche Schwimmer (siehe Seite 2) arbeitet nämlich in der Küche der Ludwigshafener Werkstätten.

Die kulinarische Zusammenkunft nahm der Landrat auch zum Anlass für einen Besuch der Einrichtung im Stadtteil Oggersheim. Vor einem Rundgang durch die Küche der Werkstätten setzte er sich mit Beschäftigten zusammen, um sich über deren Arbeit und den Stand der Inklusion zu informieren.

„Wenn wir uns bei der Inklusion öffnen wollen, müssen wir schauen wo es hakt“, merkte Rainer Riedt an. Der Einrichtungsleiter der Werkstätten ist jeden Tag als Ansprechpartner mit den Hürden konfrontiert, die behinderte Menschen neh-

men müssen. Direkt betroffen ist Waldemar Neubert, der Vorsitzende des Werkstattrates. Er sitzt im Rollstuhl, und in Schifferstadt, wo er seit 2004 wohnt, ist er regelmäßig mit einem Dreirad unterwegs.

„Wir als Rollstuhlfahrer müssen ganz weit denken. Wir müssen einen Computer im Gehirn haben“, betonte Neubert. Sein Paradebeispiel: der Toiletengang. In Speyer, seiner ehemaligen Wohnstadt, befanden sich die WCs von Gaststätten zu 80 Prozent in den Kellerräumen – für ihn nicht zu erreichen. Theorie und Praxis, das hat Neubert schnell erfahren, sind zwei Paar Schuhe.

Behindertenbeauftragter Weber weiß um solche Schwierigkeiten in der Gastronomie: „Ich war bei einer Begehung im Zuge des regionalen Wettbewerbs ‚Genuss vor-der-Pfalz‘ dabei und habe gemerkt: Das ist ein schwieriges Gebiet.“ Nur ein Restaurant habe es gegeben, dem Barrierefreiheit bescheinigt worden sei. „In manchen Situationen wäre dem einen oder anderen Abhilfe zu leisten – aber gerade bei historischen Gebäuden ist das oft schwierig“, so Weber. Auch dem Land-



Der Kreis schöpft alle Möglichkeiten aus, Menschen mit Behinderung eine sinnvolle Beschäftigung zu verschaffen. Umgekehrt betätigte sich Landrat Clemens Körner in den Ludwigshafener Werkstätten neulich als „Küchenhilfe“.

rat ist bewusst: „Als Behörde können wir nur beim Neubau oder bei einer grundlegenden Nutzungsänderung eingreifen und präventiv wirken.“

Weber kritisierte zudem, dass selbst manche Arztpraxen nicht barrierefrei seien. Rainer Riedt nannte als weiteres Problem den öffentlichen Personennahverkehr. „50 von 600 Menschen werden von uns im Außenbereich beschäftigt“, erklärte er und wies darauf hin, dass gera-

de Behinderte zum Erreichen ihrer Arbeitsplätze meist auf Busse und Bahnen angewiesen seien. Landrat Körner verwies dazu auf die Neuvergabe verschiedener Buslinien, die einen verstärkten Einsatz von Niederflurbussen zur Folge haben werde.

Einig waren sich die Teilnehmer des Gesprächs, dass es wichtig sei, Behinderte und Nichtbehinderte miteinander in Kontakt zu bringen. Es müsse im Bewusstsein verankert werden, dass Rücksicht auf die Belange von Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen vielfach auch Vorteile für andere mit sich bringe. So erleichtere eine Rampe für Rollstuhlfahrer beispielsweise auch Eltern mit Kinderwagen oder alten Leuten mit Rollator das Leben. „Berührungspunkte zu nehmen ist mit der Cafeteria im Kreishauses zumindest schon zu einem guten Teil gelungen“, betonten Körner, Riedt und Weber.

### Beauftragter für Menschen mit Behinderungen

Mit der Bestellung eines ehrenamtlichen Beauftragten wollte der Rhein-Pfalz-Kreis dazu beitragen, die Interessen von Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderungen zu wahren, deren Gleichstellung zu verwirklichen und eine möglichst weitreichende Barrierefreiheit zu erreichen. Der Behindertenbeauftragte ...

... ist Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige im Rhein-Pfalz-Kreis; ... berät Betroffene und deren Angehörige auf der Grundlage einer UN-Konvention, die Inklusionsrechte von Menschen

mit Behinderungen verlangt;

... ist Bindeglied zwischen Menschen mit Behinderungen und der Kreisverwaltung;

... wirkt an der kommunalen Teilhabepflicht mit. Zu erreichen ist Arno Weber unter anderem per E-Mail. Adresse: arno.weber@kv-rpk.de

Briefpost ist zu richten an die Kreisverwaltung, Postfach 21 72 55, 67072 Ludwigshafen.

Außerdem bietet er Sprechzeiten im Kreishauses am Ludwigshafener Europaplatz, Zimmer B 138, und zwar an jedem ersten Dienstag im Monat von 9.30 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

### INFO

Die Ludwigshafener Werkstätten sind staatlich anerkannt und bieten Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung im Alter von 18 bis 65 Jahren eine adäquate Förderung, Qualifizierung und Beschäftigung. Betriebsstätten befinden sich in LU-Oggersheim mit 250 Plätzen und Schifferstadt mit 240 Plätzen.

# Ein Zuhause für 36 Männer und Frauen mit Behinderung: Lebenshilfe-Wohnstätte besteht 20 Jahre

**Schifferstad.** „Am 27. Mai 1991 wird für die Elternvereinigung Lebenshilfe der Grundstein zum Neubau einer Wohnanlage für Behinderte in Schifferstadt im Landkreis Ludwigshafen gelegt.“ So stand auf der Urkunde geschrieben, die zur Errichtung der Wohnstätte der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt am Waldspitzweg entworfen worden war. Ein Jahr später wurde Einweihung gefeiert. Seit 20 Jahren werden seither behinderte Menschen in dem Wohnheim betreut. Im Juni soll das Jubiläum gefeiert werden.

Zehn Jahre lang hatte die Lebenshilfe damals warten müssen, bis sie mit dem Bau ihrer Wohnstätte in Schifferstadt beginnen konnte. Am 29. März 1990, nachdem alle finanziellen Belange geklärt gewesen waren, konnte der erste Spatenstich gesetzt werden. Der damalige Lebenshilfe-Vorsitzende Richard Entzminger umschrieb diesen den Tatsachen entsprechend: „Schwierig wie die Finanzierung, hart und steinig, aber erfolgreich.“

Den ehemaligen Landrat Dr. Paul Schädler bezeichnete er als Vater des Gedankens „Wohnstätte“. In einem Wettbewerb war der dreiflügelige Doppelbau mit 38 Wohneinheiten, eingereicht von Architekt Roland Unold, bevorzugt worden. Mit rund vier Millionen war das Bauprojekt veranschlagt, sechs Millionen sollten es schließlich werden. 1987 bereits waren Zuschussanträge an Bund, Land und Kommune gestellt worden – mit Erfolg, wie sich herausstellte. 200.000 Mark Eigenkapital konnte die Lebenshilfe aufbringen; auch die Aktion Sorgenkind beteiligte sich mit einem erheblichen Betrag.

Neben den Einzel- und Doppelzimmern entstanden für drei Gruppen auch eine Küche, Speise- und Freizeiträume. Der Innenhof war so gestaltet worden, dass alle Räume daran grenzten. In einer Rund-um-die-Uhr-Betreuung durch die Mitarbeiter der Lebenshilfe werden die Bewohner in ihrer Alltagsgestaltung unterstützt. 600 Meter von der Wohnstätte entfernt ist die Zweigstelle der Ludwigshafener Werkstätte für Behinderte zu finden, die vielen Bewohnern einen Arbeitsplatz bietet.

Im Laufe der Jahre wurden Umbauten in der Wohnstätte erforderlich. 2008 wurde groß



Gebäude mit Wohlfühlcharakter: Die Schifferstadter Lebenshilfewohnstätte, die am 30. Juni zu einem Tag der offenen Tür einlädt.

Hand angelegt – ein Projekt von 1,3 Millionen Euro. Fünf Monate lang waren Handwerker zugange. Die Barrierefreiheit zu gewährleisten war das Anliegen, das hinter den umfangreichen Umbau- und Renovierungsarbeiten steckte. 200 Quadratmeter mehr Platz brachten diese, zwölf rollstuhlgerechte Zimmer, allesamt mit Dusche und WC, entstanden. Komplette abgeschafft worden war damals die Terrasse auf der ersten Etage. Dafür entstand dort ein „Raum der Stille“. Die drei vorhandenen Gruppenräume wurden vergrößert. Auch die Außenanlage wurde ergänzt, mit einem Barfußpfad.

„Die Leute sollen bei uns bleiben, bis der Schöpfer sie abberuft“, betont Kurt Weinschütz, der die Lebenshilfe seit 1994 als Vorsitzender leitet. 36 Männer und Frauen lebten zurzeit in der Wohnstätte, 15 Mitarbeiter kümmern sich um ihr Wohlergehen. Seit Februar 2004 gibt es direkt nebenan eine Wohnschule, in der Bewohner fit für das Leben in einer Außenwohngruppe gemacht werden. Das 20-jährige Bestehen der Wohnstätte Schifferstadt soll am 30. Juni mit einem Tag der offenen Tür im Waldspitzweg gefeiert werden. Ein ökumenischer Gottesdienst unter Mitwirkung des evangelischen Posaunenchores Schifferstadt und des katholischen Kirchenchores

St. Konrad in Speyer wird den Auftakt bilden. Außerdem ist eine Vernissage geplant mit Werken der Künstlergruppe des Hauses. „Bei dem Fest stellen sich außerdem viele Vereine mit Beiträgen zur Verfügung“, freut sich Weinschütz.

## INFO

Anfang der 1960er-Jahre wurden verschiedene Veranstaltungen für behinderte Kinder von einem losen Zusammenschluss betroffener Eltern koordiniert, die in der Öffentlichkeit als „Lebenshilfe“ bezeichnet wurden. Am 24. Januar 1964 wurde der Ortsverband Speyer-Schifferstadt gegründet. Dieser unterhielt ab 1967 die Sonderschule in Waldsee, einen Sonderkindergarten und ab dem 14. Lebensjahr die „Beschützende Werkstätte“ für Stadt und Kreis. 1967 wurde in Schifferstadt eine Tagesstätte errichtet. Im September 1999 entstand die Stiftung Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt, deren Aufgabe und Zweck die Förderung aller Maßnahmen und Einrichtungen ist, die eine wirksame Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung aller Altersstufen bedeuten. Hauptamtlicher Geschäftsführer ist seit 2001 Michael Thorn. 2006 wurde eine gemeinnützige GmbH gegründet. Der Lebenshilfe gehören mehr als 1.000 Mitglieder an.

## Impressum:

Herausgeber:  
Kreisverwaltung  
Rhein-Pfalz-Kreis  
Europaplatz 5  
67063 Ludwigshafen

REDAKTION  
Jürgen Schwerdt  
Susanne Kaiser  
Telefon: 0621/5909-333  
Telefax: 0621/5909-47-333  
E-Mail:  
redaktion@kreis-kurier.net

DRUCK  
Oggersheimer  
Druckzentrum GmbH  
Flomersheimer Straße 2-4  
67071 Ludwigshafen

VERLAG  
SÜWE GmbH & Co. KG  
Egon Timm  
Niederlassung:  
Friedrichstraße 59  
67433 Neustadt

ANZEIGENBERATUNG  
Richard Feider  
Telefon: 06321/3939-56  
Telefax: 06321/3939-66  
E-Mail:  
richard.feider@amtsblatt.net

Der Rhein-Pfalz-Kreis-Kurier erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 60.000 Exemplaren und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Rhein-Pfalz-Kreises verteilt.

## Sportler des Jahres heißt André Noe

**Ludwigshafen.** Zum Sportler des Jahres 2011 hat die entsprechende Jury des Rhein-Pfalz-Kreises den Schwimmer André Noe gewählt.

Das Preisgericht unter Vorsitz von Landrat Clemens Körner würdigte mit seiner Entscheidung die Erfolge des 31-Jährigen bei den Special Olympic Summer Games in Athen. Der Dannstadter, der aus Bobenheim-Roxheim stammt und bei der Reha-Sportgruppe des TuS

Neuhofen trainiert, hatte im 100-Meter-Freistil-Wettbewerb die Goldmedaille geholt und in den Disziplinen 200 Meter Freistil sowie 100 Meter Brust den Silberrang belegt. Beeinträchtigt ist er durch Trisomie 21, besser bekannt als Down-Syndrom. Ausgewählt wurde Noe aus einer Liste mit mehr als 50 Sportlern, die im vergangenen Jahr bei nationalen oder internationalen Meisterschaften auf den vorderen Plätzen gelandet waren.

## Pflege- und Gastfamilien gesucht

**Ludwigshafen.** Für Kinder und Jugendliche aus dem Rhein-Pfalz-Kreis und der Stadt Ludwigshafen sucht das Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen, LuZiE, Familien, die junge Menschen auf Zeit und zum Teil auch auf Dauer bei sich aufnehmen. Dabei geht es um Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihren eigenen Familien leben können.

Seit Januar 2011 hat das LuZiE diese Aufgabe auch für das Gebiet des Kreises übernommen. Interessierte Familien werden fachlich begleitet und erhalten eine finanzielle Unterstützung.

Interessierte können sich beim Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen, LuZiE, melden, Telefon: 0621/504-3950; E-Mail: pflegekinderdienst@ludwigshafen.de.



- Innenausbau, Einbaumöbel
- Möbelbau, Küchenumbau
- Fertigparkett, Laminatböden
- Paneel- und Massivholzdecken
- Vordächer und Pergolen
- Verglasungen aller Art
- Fenster und Türen
- Reparaturen

**Schifferstadt · Bäckerstraße 22 · ☎ (0 62 35) 54 77**

# Wenn das Einkommen nicht mehr für die Zinsen reicht: Schuldnerberatung auch in Limburgerhof

**Speyer.** Der Durchschnitts-Klient bei Tanja Gambino und ihrem Team von der Schuldnerberatung des Diakonischen Werks mit Sitz in Speyer sieht so aus: um die 42 Jahre, deutscher Staatsangehöriger, Arbeitnehmer. Weiblich oder männlich ist dabei ebenso wenig entscheidend wie die Frage nach dem Familienstand. Alle kann es treffen. Ledige, Verheiratete, Geschiedene. Die Schuldenfalle kann bei allen zuzschnappen.

Seit Dezember 1998 haben Betroffene in ihrer Krise mit der Schuldnerberatung einen Ansprechpartner. Zwischenzeitlich gibt es zwei feste Stellen in den Städten Speyer und Frankenthal und seit 2010 eine Außenstelle in Limburgerhof. Sechs Männer und Frauen kümmern sich um die Kunden, allerdings nicht in Vollzeit.

Innerhalb der vergangenen zehn Jahre hat Gambino eine Steigerung der Frequenz um 35 Prozent für den Rhein-Pfalz-Kreis, der in der Beratung Speyer angegliedert ist, verzeichnet. Ein Abbild für ganz Rheinland-Pfalz, wie die Fachkraft betont. In den vergangenen zwei bis

drei Jahren sei das Niveau ähnlich geblieben.

Dank der Außenstelle in Limburgerhof können mittlerweile entstandene Wartezeiten abgebaut werden, sagt Gambino. In dem Zusammenhang baut sie auf einen aktuell beschlossenen Koalitionsvertrag. „Die Landesregierung will sich dafür einsetzen, dass die Wartezeiten herausgefunden und verringert werden“, merkt sie an.

Die Notwendigkeit einer Schuldnerberatung sei in all den Jahren gleich geblieben. Lediglich in der Ursache der Problematik ist eine Veränderung erkennbar. „Von der Wertigkeit her ist die Arbeitslosigkeit als Grund für Verschuldung an die erste Stelle gerückt“, erklärt Gambino. 2008 noch sei der Faktor auf Rang drei gewesen. Weiterhin auf Platz zwei stünden Krankheit, Unfall und Sucht, gefolgt von einer gescheiterten Selbstständigkeit. Vor vier Jahren

erstmals als Gründe hinzu gekommen: Haushaltsänderungen und die Geburt eines Kindes.

„In Zeiten, in denen alles normal läuft, ist das, was sich die Leute zumuten, machbar. Kommt etwas Unerwartetes, wird das Konstrukt in Frage gestellt“, kennt Gambino die Problematik. Die meisten Menschen, die zur Schuldnerberatung kämen, seien Arbeitnehmer oder Empfänger des Arbeitslosengeldes II. „Rentner und Pensionäre werden sicher mehr werden“, vermutet Gambino. Studenten seien im Wesentlichen selten vertreten.

„Unser Grundsatz ist“, unterstreicht die koordinierende Referentin, „dass die Leute freiwillig kommen müssen, ohne eine Vermittlung.“ Meistens sei das Vorsprechen bei der Beratung die Folge eines Tipps, den die Betroffenen bekommen hätten; seitens der Familie, von Freunden, Jobcentern oder

auch einem Gerichtsvollzieher. Die Beratungsmethode für Schuldner habe das Diakonische Werk für sich selbst entwickelt. „Der erste Termin dauert in etwa eine bis anderthalb Stunden. Dabei wird so etwas wie eine Krisenintervention gemacht“, beschreibt Gambino. Gegen Ende des Gespräches werde ein Perspektivplan erstellt. Nach dieser Kurzfolge folgt die Festberatung – Wartezeit inklusive. Wie oft eine Beratung stattfinden muss, ist von Fall zu Fall unterschiedlich. „Im Durchschnitt entstehen fünf bis sechs Kontakte“, so Gambino.

Am meisten beunruhigt seien die Klienten, flattere die Aufforderung für eine eidesstattliche Erklärung ins Haus. Zu den häufig gestellten Fragen zählten auch: „Komme ich wegen Schulden ins Gefängnis?“ oder „Kann mir mein Kind weggenommen werden?“ Gambino weiß auch: „Viele ziehen sich aus Scham aus dem normalen Leben zurück.“ Oft bleibe kein Geld, um an sozialen Aktivitäten teil zu nehmen.

Das Thema Lohnpfändung hat seit zwei Jahren eine Wendung erfahren, mit dem pfändungssi-

chen Konto, kurz: P-Konto. „Ich denke, für Alleinverdiener und Selbstständige ist das ein sinnvolles Mittel“, kommentiert Gambino die Neuerung. Wer selbstständig war, konnte sein Einkommen früher nämlich nicht schützen. Allerdings weiß Gambino auch um die Schwierigkeiten: „Eine Bescheinigung für das Konto zu bekommen ist nicht einfach – aber ich denke, das wird sich mit der Zeit einpendeln.“ Zudem seien die Kosten ein Problem. Viele Banken verlangten überzogene Gebühren. „Da ist die Verbraucherzentrale aber dran“, wirft Gambino ein.

Finanziert wird die Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes zum einen durch Zuschüsse des Landes und des Rhein-Pfalz-Kreises, zum anderen durch eine Spende der Sparkasse vor Ort. Die restlichen Kosten decken Eigenmittel aus Kirchensteuern ab.



### Info

Telefonische Terminvereinbarung über 06232 / 66 41 80; E-Mail: Schuldnerberatung.Speyer@diakonie-pfalz.de

## Karte ab 60 feiert 20. Geburtstag: Senioren auf Achse

**Mannheim.** In diesem Jahr feiert die Karte ab 60 den 20. Geburtstag. Mittlerweile nutzen knapp 60.000 Kunden das günstige Jahreskartenangebot des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN).

Die Karte ab 60 schreibt Erfolgsgeschichte als eines der ersten Jahreskartenangebote im VRN, mit dem alle Personen, die 60 Jahre oder älter sind, mit Bus und Bahn im gesamten VRN-Gebiet mobil unterwegs sind.

Bei einem Aktionstag zum Geburtstag der Karte ab 60 auf dem Mannheimer Maimarkt wurden viele Vergünstigungen für die Karte ab 60 – Kunden und das Gewinnspiel im Jubiläumsjahr vorgestellt.

„Bei all unseren Kunden bedanken wir uns mit verschiedenen Aktionen für deren Treue. Von April bis Dezember, immer am 20. eines Monats, wird es Vergünstigungen exklusiv für unsere Karte-ab-60-Kunden geben“, erklärt Werner Schreiner, Geschäftsführer der Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH.

So erhalten Karte-ab-60-Kunden am 20. Juni, Juli und Au-

gust freien oder ermäßigten Eintritt in verschiedene Freizeitanlagen, am 20. September werden sie in Zoos und am 20. Oktober in verschiedene Schlösser eingeladen. Am 20. November gibt es einen um 50 Prozent ermäßigten Eintritt in verschiedene Kinos und am 20. Dezember freien oder ermäßigten Eintritt in verschiedene Museen.

Darüber hinaus sind beim Jubiläumsgewinnspiel ein Wochenende in Paris sowie weitere attraktive Preise zu gewinnen. Gewinnspielkarten gibt es in den Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen im VRN. Weitere Informationen zu den Vergünstigungen und dem Gewinnspiel stehen unter [www.vrn.de](http://www.vrn.de) im Internet.

Dr. Werner Boll, der frühere Vorsitzende und Gründer der Akademie für Ältere in Heidelberg initiierte die Karte ab 60 und setzte eine ganze Karte-ab-60-Bewegung in Gang. So startete die Karte ab 60 im Pilotgebiet Heidelberg am 1. April 1992 als Angebot des VRN und der Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG. „Die Verantwortlichen haben damals

den Mut und das Risiko nicht gescheut, ein neues Tarifangebot zu präsentieren“, erklärt Rüdiger Schmidt, Geschäftsführer der Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH).

Der Erfolg der Karte ab 60 zeichnete sich bereits innerhalb des ersten Pilotjahres in Heidelberg ab. So wurde die Karte ab 60 am 1.7.1993 auch in Mannheim und Ludwigshafen eingeführt und wird seit 1994 verbundweit angeboten.

„Mit knapp 60.000 Kunden Anfang des Jubiläumsjahres ist die Karte ab 60 ein echtes Erfolgsmodell, das nicht nur im VRN für weitere Fahrkartenangebote Pate stand, sondern auch über die Verbundgrenzen hinaus Schule machte. Wir hoffen bald den 60.000sten Kunden der Karte ab 60 präsentieren zu können“, resümiert Rüdiger Schmidt.

Tarifauskünfte gibt es montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr, Fahrplanauskünfte rund um die Uhr telefonisch unter 01805-8764636 (14 Cent je Minute aus dem Festnetz; max. 42 Cent pro Minute aus Mobilfunknetzen).

## Oma ist weg!

**Karte ab 60**  
Spontan Ausgehen und Shoppen für nur 34,20 Euro im Monat.  
[www.vrn.de](http://www.vrn.de)

Seit 20 Jahren

**VRN**  
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

Einfach ankommen.

Infos über die Metropolregion Rhein-Neckar finden Sie im Internet unter: [www.m-r-n.com](http://www.m-r-n.com)

## Badespaß bei jedem Wetter: Bei Sonne raus, bei Regen rein



Ganzjährig nutzbar: das Aquabella an der Gemarkungsgrenze von Mutterstadt zu Limburgerhof

**Mutterstadt/Schifferstadt.** Der Wonnemonat Mai war Auftakt für die Freiluftsaison in den Bädern des Rhein-Pfalz-Kreises. Die zeigen sich frisch gewienert und aufgehübscht. Fehlen nur noch die entsprechenden Temperaturen für einen dauerhaft regen Betrieb im Außenbereich. Da hatte das Wetter in den vergangenen Jahren meist einen Strich durch die Rechnung gemacht.

„In den Bädern Schifferstadt und Aquabella in Mutterstadt waren die Besucherzahlen der Sommersaison in den vergangenen Jahren auf Grund der schlechten Wetterlage rückläufig – leider“, muss die zu-

ständige Referatsleiterin Ria Warmbrunn beim Blick in die Statistik feststellen. Aber: Nicht nur die Witterung habe Auswirkungen auf die Resonanz, sondern auch die Ferienzeiten. Denn eine „Gut-Wetter-Phase“ parallel zur Reisezeit oder gar erst bei Schulbeginn treiben, so Warmbrunn, die Besucherzahlen nicht in die Höhe.

In durchwachsenen Sommern seien Kombibäder – wie Schifferstadt und Aquabella – gegenüber reinen Freibädern im Vorteil. „Der Badgast kann je nach Wetterlage wählen, ob er sich lieber draußen oder drinnen aufhalten möchte“, sagt

Warmbrunn. Glücksfälle für den Kreis, denn seit 2007 habe das Wetter oft einen feierkurvigen Verlauf genommen mit wenigen Hochsommertagen und vielen kühlen, oft regnerischen Tagen.

„Bis 2006 hatten sowohl Badegäste als auch Badbetreiber wettermäßig weniger zu klagen, in 2003 gab es sogar den so genannten Jahrhundertssommer“, denkt Warmbrunn zurück. Die Jahre 2004 und 2005 hätten eine durchschnittliche Wetterlage und eine dementsprechende Besucherzahl hervor gebracht. 2006 sei der Juli überdurchschnittlich heiß und trocken gewesen – da suchten zahlreiche Menschen Abkühlung im Freiluftbereich der Bäder. Konkret hieß das in Schifferstadt in besagtem Jahr 19.174 und im Aquabella 32.154 Gäste. In 2007 sanken die Julizahlen auf 9.168 beziehungsweise 16.069 Besuche angesichts des schlechten Wetters.

„In 2011“, merkt Warmbrunn an, „hatten wir den schlechtesten Juli seit Jahren, dementsprechend niedrig war die Kurve der Besucherzahlen.“ Gemeinsam mit Erstem Kreisbeigeordneten Michael Elster, zu dessen Dezernat auch die Bäder gehören, hofft sie nun auf eine bessere Saison 2012.

## Kreisbäder fit für den Sommer

**Mutterstadt/Schifferstadt.** Bevor die Außenbereiche der Kreisbäder in Betrieb genommen werden können, sind Jahr für Jahr noch wochenlange Vorarbeiten notwendig. Unkraut wurde beispielsweise schon Mitte März gerupft, und zirka zwei bis drei Wochen vor dem 1. Mai begannen die Hauptarbeiten.

Zwei Personen waren täglich in Mutterstadt und Schifferstadt damit beschäftigt, anfallende Aufgaben auf dem Gelände zu erledigen. Dazu zählten das Stellen der Sommerliege- und Sitzmöbel, die Installation von Sonnensegeln über Kinderbereichen sowie Reinigungsarbeiten der Beckens inklusive Böden, Wände, Überlaufrinnen und vielem mehr. Auch kleinere Reparaturen wie der Austausch von Massagedüsenensätzen und die Reinigung von Beckenumgängen plus Durchschreitbecken mussten angegangen werden.

„Die meisten Arbeiten“, erklärt die Leiterin des „Aquabella“, Kirsten Müller-Rosinski, „wurden mit dem Hochdruckreiniger durchgeführt.“ Analog geschah das in Schifferstadt. Nicht vergessen werden durfte der Blick in die Wasseraufbereitung samt Technik. „Die Umwälzpumpen mussten überprüft, Chemikalien zur Reinigung des Wassers angeschlossen werden“, so die Badleiterin.

Probleme mit Schäden durch lange, frostige Winter gebe es in den Kreisbädern im Außenbereich dank der Becken-Auskleidung mit Edelstahl kaum. Bevor das Bad im Freien in Betrieb ge-

hen könne, muss ebenso wie im Innenbereich das Ergebnis einer Wasseranalyse des Gesundheitsamtes vorliegen. Für die richtige Wassertemperatur sorgt laut Müller-Rosinski ein Gas-Beheizungssystem.

20 Stunden lang habe es gedauert, bis das 580 Kubikmeter fassende Freibecken des „Aquabella“ – ein Variobecken mit einer Tiefe von 1,35 Metern – mit Wasser gefüllt gewesen sei. Stehluftsprudler, Schwallbrause und Luftmassagebank wurden in Schifferstadt wieder in Betrieb genommen.

Während der Sommeranfang im „Aquabella“ bereits in vollem Gang ist, geht es in Schifferstadt erst am 1. Juni so richtig los. Ab dann dürfen die Badegäste nämlich montags bis freitags jeweils bereits ab 10 statt 14 Uhr ins kühle Nass springen. In Römerberg übrigens gibt es zwar kein Außenschwimmbaden, aber dennoch eine großflächige Liegewiese, auf der es sich im Sommer gut erholen lässt.

Bei aller Konkurrenz, beispielsweise durch die Baggerseen, haben die Kreisbäder doch ihre Stammgäste aus allen Altersklassen. Das Freibad werde vor allem gerne von Familien mit kleinen Kindern und von Senioren genutzt, berichtet Müller-Rosinski über ihre Erfahrungen. „Diese schätzen die Übersichtbarkeit und das Angebot der Sanitäreinrichtungen und Schränke.“ Ein weiteres Plus: „Auch während der Sommermonate bleibt der Hallenschwimmbereich geöffnet. Bei schlechtem Wetter, kann man problemlos wechseln.“

## Nur Römerberg macht an Feiertagen Pause: An Pfingsten zwei Bäder offen

**Mutterstadt/ Schifferstadt.** Die beiden Kreisbäder mit Freiluftbecken sind auch am Pfingstsonntag sowie am Pfingstmontag, 27. und 28. Mai, geöffnet. Im Aquabella sind Badegäste an den Feiertagen von 9 bis 18 Uhr will-

kommen, in Schifferstadt von 8 bis 17 Uhr. Das Hallenbad Römerberg pausiert an den beiden Feiertagen.

An Fronleichnam bleiben die Pforten in Römerberg ebenfalls dicht, und im Aquabella

darf von 9 bis 18 Uhr geschwitzt oder geschwommen werden. Das Schifferstadter Bad hat am 7. Juni sogar von 8 bis 19 Uhr geöffnet, allerdings steht seine Sauna dann nur von bis 17 Uhr zur Verfügung und ist für Frauen reserviert.

# Heribert Sattel

- ◆ Installationen
- ◆ Sanitäre Anlagen
- ◆ Gasheizungen
- ◆ Gasleitungsinnenbeschichtung

Kestenbergerweg 1  
Telefon 062 35/3987  
www.sanitaer-sattel.de



67105 Schifferstadt  
Telefax 062 35/4910109  
info@sanitaer-sattel.de



# Vielfältiges Freizeitvergnügen an den Seen im Kreis: Schwimmen, Segeln, Surfen

**Rhein-Pfalz-Kreis.** Sommer, Sonne, Strand und See. Für viele Einwohner des Rhein-Pfalz-Kreises bieten die diversen Naturgewässer eine Alternative zum Schwimmbadbesuch. Insgesamt sechs Baggerseen sind über den Kreis verteilt. Gleich vier Gewässer sind in der Südhälfte des Kreisgebietes zu finden: die Naherholungsgebiete „Schlicht“, „Blaue Adria“, Mechtersheim und Niederwiesenweiher. Des weiteren gibt es zwei in Bobenheim-Roxheim und Lamsheim.

Die „Schlicht“ zwischen Neuhofen und Waldsee ist mit seiner 26 Hektar großen Wasserfläche und dem 54.000 Quadratmeter großen Strand gerne genommene Anlaufstelle für Besucher, nicht nur aus den bei-

den angrenzenden Gemeinden. Der wohl bekannteste See ist die „Blaue Adria“, westlich von Altrip gelegen. Auf gut 35 Hektar erstreckt sich das Areal für Erholungssuchende, etwa 20 Hektar hat der See. Zwischen Römerberg und Lingensfeld liegt das Naherholungsgebiet Mechtersheim, das kleinste des Kreises. Seine beschauliche Atmosphäre lädt dennoch viele Erholungssuchende zum Verweilen auf den vorhandenen 13.000 Quadratmetern Sandstrand und der 3,5 Hektar großen Wasserfläche ein.

Die Gemeinde Böhl-Iggelheim betreibt die zwölf Hektar große Fläche mit dem Niederwiesenweiher. Ebenfalls in Gemeindehand ist die „Nachtweide“, etwas nordöstlich von

Lamsheim gelegen, wo das Baden lediglich geduldet wird.

Insgesamt rund 117 Hektar umfasst das Naherholungsgebiet „Silbersee“ am östlichen Rand von Bobenheim-Roxheim angesiedelt. Alleine 112 Hektar trägt die Wasserfläche des zweitgrößten Gewässers von ganz Rheinland-Pfalz. Hier kommen auch Segler und Surfer auf ihre Kosten.

Kioske beziehungsweise Strandbars und sanitäre Anlagen werden an jedem Gewässer vorgehalten. Offiziell beginnt die Badesaison an den Baggerseen am 1. Juni. Sowohl in Lamsheim als auch in Römerberg finden über Sommer neuerdings auch regelmäßig Open-Air-Konzerte statt.



## Weil Wasser keine Balken hat: DLRG probt für Unfall



**Otterstadt.** Noch vor Frühlingsbeginn fand eine Einsatzübung der DLRG Ortsgruppen Ludwigshafen, Ludwigshafen-Oggersheim, Speyer, und Wörth unter der Federführung der Ortsgruppe Neuhofen am Otterstädter Altrhein (SGW/Rheinblick) statt. Im Zusammenspiel mit dem Roten Kreuz und der Feuerwehr mussten die Wasserrettungseinheiten der DLRG-Gliederungen, die Tauch- und Bootstrups ihr Können unter Beweis stellen und auf einen angenommenen Wasser-unfall in Ufernähe adäquat reagieren.

In dem Szenario war eine Gruppe Kanufahrer von einem Unwetter überrascht und teilweise von herabfallenden Ästen verletzt worden. Einige Personen waren ans Ufer geflüchtet, andere waren vermutlich über Bord gegangen und mussten gesucht werden.

Die angeforderten Bootstrups hatten die Taucher zur Personensuche an die Unfallstelle zu bringen, aufgefundene Verletzte zu versorgen, zu betreuen, anschließend wieder zu Rampe an der SGW zu trans-

portieren und den Kollegen vom Roten Kreuz zu übergeben. Alle Verletzten konnten zügig gefunden und versorgt werden.

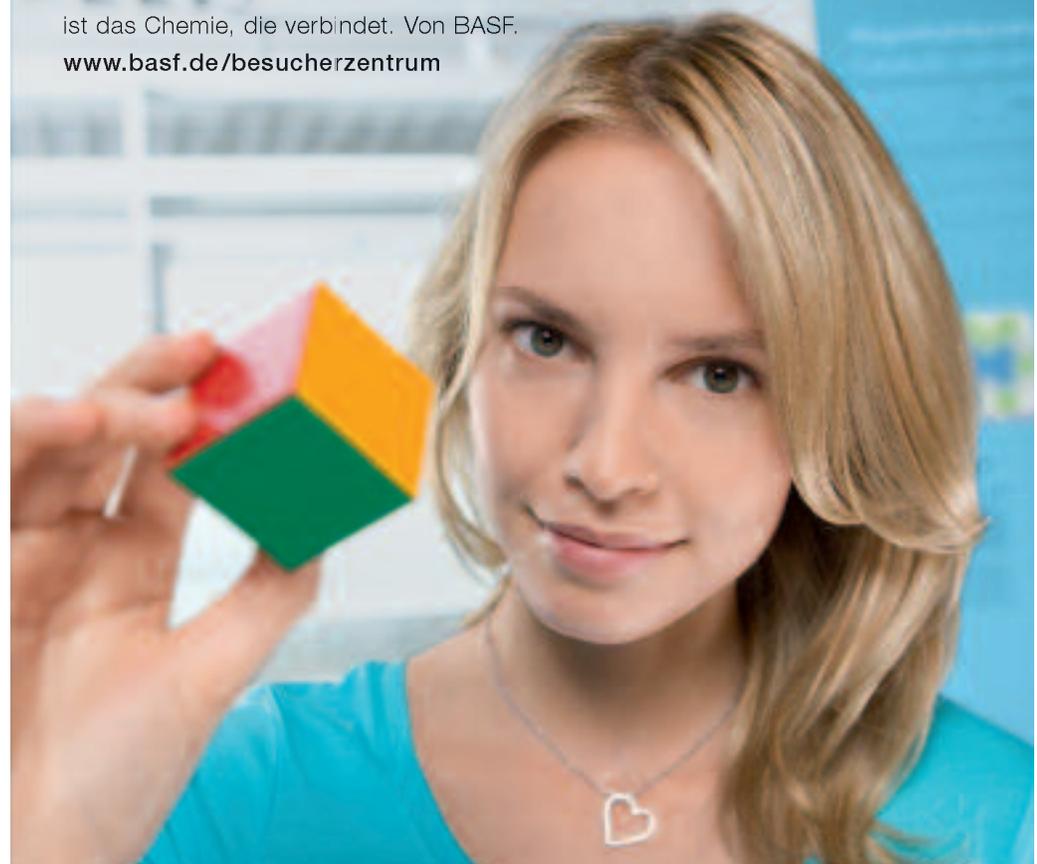
Mit einem Personalaufwand von mehr als 50 Teilnehmern hatte die Übung bereits den Charakter eines Großeinsatzes. als verantwortlicher Zugführer und Leiter der Übung durfte Oliver Nagel, Ortsgruppe Oggersheim, mit dem Ergebnis durchaus zufrieden sein. „Im Ernstfall muss das, was heute geübt wird, fast mechanisch ablaufen, trotz dann höherer Anspannung und größerer Hektik!“ Deswegen übe man ja und werde in einer gesonderten Sitzung eine entsprechende Analyse der Zusammenarbeit erarbeiten.

Leider wurde bei der Suche unter Wasser nur eine der beiden Ertrunkenen von den engagiert suchenden Tauchern gefunden. Daher musste die Suche abgebrochen werden. Dies werde auch in der Realität so praktiziert, an dieser Stelle würde man an die Polizei übergeben, war die Feststellung des Leitenden.

## erlebnis **liebt** erkenntnis

Chemie ist Leben. Anfassen, ausprobieren und mit allen Sinnen erleben kann man sie im BASF Besucherzentrum. Und wenn Sie spielerisch erfahren, warum Haarspray im Regen hält, wie aus Erdöl Bikinis werden und ob man Solarzellen auch drucken kann, dann ist das Chemie, die verbindet. Von BASF.

[www.basf.de/besucherzentrum](http://www.basf.de/besucherzentrum)



### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 9–17 Uhr  
1. Samstag im Monat: 9–16 Uhr  
mit Werkundfahrten  
Tor 2, Ludwigshafen  
Navigation: Karl-Müller-Straße  
Telefon: 0621 60-71640  
[www.besucherzentrum.basf.de](http://www.besucherzentrum.basf.de)  
[www.facebook.com/basf.besucherzentrum](https://www.facebook.com/basf.besucherzentrum)

**BASF**  
The Chemical Company

# Auch Roxheims Rolle im Rampenlicht: Blick auf Meilenstein Frankenthaler Geschichte

**Bobenheim-Roxheim/Frankenthal.** Genau 450 Jahre ist es her, seit sich niederländische Glaubensflüchtlinge in Frankenthal niederließen. Anlässlich dieses Jubiläums hat sich der Leiter des Theaterkreises Bobenheim-Roxheim, Rainer Brand, ein besonders aufwändiges szenisches Spiel ausgedacht. Mit seiner Schauspiel-Gruppe sowie etlichen weiteren Freiwilligen aus der Bevölkerung wird er am 3. Juni die Geschehnisse des Jahres 1562 nochmals aufleben lassen.

„Ich habe ein zweiteiliges Theaterstück geschrieben mit

entsprechenden historischen Spielszenen“, erklärt Brand auf Nachfrage. Die erste Szene, sagt er, sei bereits vor zehn Jahren entstanden. Auf Grund der Größe des Werkes habe der Autor und Regisseur nicht alleine seine Theatergruppe einbeziehen wollen, sondern zusätzlich Laiendarsteller aus der Bürgerschaft. Bei denen kam die Idee offenbar an.

„Es haben sich etliche Interessierte aus Frankenthal und der Umgebung gemeldet“, kann Brand berichten. Rund 80 Darsteller sprachen bei ihm vor, brachten Kutsche, Pferde und

andere notwendige „Requisiten“ mit. „Ich bin sehr zufrieden mit der Resonanz“, versichert Brand. Eine erste Vorbesprechung im März habe dazu gedient, auszuklärgeln, wie die Zusammensetzung der Gruppe aussieht. Je nach Alter, Größe, Geschlecht und Theatererfahrung seien die Spontan-Akteure den Rollen zugeordnet worden.

Insgesamt drei Sonntage hat Brand für die Proben vorgesehen. Morgen treffen sich die Mitwirkenden das letzte Mal vor der Aufführung am 3. Juni. „Die zwei Sequenzen haben je eine halbe Stunde Spieldauer“, informiert der Mann am Drehbuch. Am Roxheimer Altrhein, wo die Glaubensflüchtlinge einst an Land gegangen sind, soll das Spektakel beginnen. Schauspieler, Statisten und Gäste marschieren hernach in Richtung Frankenthal, auf dem gleichen Pfad, den auch die Niederländer damals genommen haben sollen. Die zweite Szene wird in der Erkenbertrüine umgesetzt.

Ein Blick in die Geschichtsbücher des Stadtarchivs bringt konkrete Zahlen zum damaligen Ereignis an den Tag. „Die Kapitulation zwischen Kurfürst Friedrich III. und den Glaubensflüchtlingen wurde am 13. Juni 1562 von 58 Männern unterzeichnet“, lässt Fachmann Gerhard Nestler wissen. Die Forschung gehe daher von etwa 250 Personen aus, die in Fran-



*Gedenkstein für die Exulanten: Als sie hier an Land gingen, lag Roxheim noch am Rhein-Strom.*

kenthal gelandet seien. Unter anderem seien dies Tuch- und Posamentenmacher gewesen, aber auch beispielsweise Maler und Kenner der Materien Tapiserie und Goldschmiedekunst.

„Für Verpflegung und die entsprechende Beschilderung auf dem Weg ist gesorgt“, merkt Brand an und weist darauf hin, dass die Hauptverantwortung für das Theaterstück bei der Stadt Frankenthal liegt. Zum Auftakt findet um 11 Uhr ein Gottesdienst statt, bevor um 13.30 Uhr die erste Szene beginnt. Um 16 Uhr ist die zweite angesetzt. „Danach“, ergänzt Brand, „wird es eine Abschlussfeier in der Zwölf-Apostel-Kirche geben.“

Das niederländische Element übrigens, das durch die calvinistischen Flüchtlinge eingebracht wurde, ist mit der Zer-

störung der Stadt und Festung Frankenthal 1689 völlig verschwunden, sagt Nestler und fügt an: „Die Niederländer sind bis auf ganz wenige Ausnahmen nicht mehr nach Frankenthal zurück gekommen.“

## Info

Der Theaterkreis Bobenheim-Roxheim hat parallel zu den Vorbereitungen im Zuge der Flüchtlingshistorie wiederum Stücke für die Freilichtsaison einstudiert. Für die Kinder wird „Max und Moritz“, für die Erwachsenen „Don Quichotte“ auf die Bühne gebracht. Ab dem 9. Juni bis nach den Sommerferien laden die Akteure ein. Näheres unter [www.theaterkreis1956.de](http://www.theaterkreis1956.de).



*Ein historischer Stich zeigt die Ankunft der niederländischen Exulanten unter Führung von Petrus Dathenus*

**K o M o t a** ■ ■ ■  
*Solutions*

67157 Wachenheim  
Weinstraße 90  
Internet: [www.komota.de](http://www.komota.de)

Telefon: (0 63 22) 9 54 75 - 0  
Telefax: (0 63 22) 9 54 75 - 8  
E-Mail: [info@komota.de](mailto:info@komota.de)

Telefonanlagen, Service und  
Montagen für Verwaltung,  
Handwerk und Industrie

**Hans-Helmut Fensterer**  
Rechtsanwalt

*Unterwegs für Ihr Recht!*

Meine Spezialgebiete:  
Erbrecht · Familienrecht · Vereinsrecht

Alte Straße 34 · 67258 Hossheim  
Telefon: 0 62 33/7 04 03  
Telefax: 0 62 33/7 03 22  
[recht@fensterer-ra.de](mailto:recht@fensterer-ra.de)  
[www.fensterer-ra.de](http://www.fensterer-ra.de)



## Pfälzer informiert über Franziskus-Basilika

**Assisi/Fußgönheim.** Wer sich für die Basilika des heiligen Franziskus in Assisi (Umbrien/Italien) interessiert, kann neuerdings einen kleinen Kunstführer mit pfälzischer „Handschrift“ erwerben. Das Büchlein „... und verkündet aller Kreatur...“, wurde von dem Franziskaner-Minoriten Thomas Freidel (im Foto rechts) verfasst, der aus Fußgönheim im Rhein-Pfalz-Kreis stammt.

Diakon Freidel ist als Bruder Thomas seit 2008 zuständig für die Pilgerseelsorge aus dem deutschsprachigen Raum in Assisi. Er hat die 40-seitige Publikation seinem Vorgänger Gerhard Ruf gewidmet. Der Pater aus Kaiserslautern war von 1958 bis 2008 Pilgerseelsorger und hat während dieser Zeit in Assisi unermüdlich geforscht, nicht zuletzt über die Deutung des Bildprogramms der Basilika. Im Konvent wirken derzeit 70 Brüder aus zwanzig Ländern



der Erde. Die Anzahl der Pilger und Besucher beträgt fünf Millionen im Jahr.

Der kleine Kunstführer über die Basilika San Francesco enthält zahlreiche Bilder von Stefan Diller, Photographenmeister

aus Würzburg, sowie aus dem Nachlass von Pater Gerhard Ruf und Ghigo Roli. Er kostet sechs Euro und ist beim Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg im Allgäu, sowie im Buchhandel mit ISBN 978-3-89870-755-8 erhältlich.

Infos über den Kreis finden Sie auch im Internet:  
[www.rhein-pfalz-kreis.de](http://www.rhein-pfalz-kreis.de)

# Alte Schlüter-Traktoren gehen vom Kreis aus auf Reisen: Mit 30-Gang-Schleppern quer durchs Land

**Böhl-Iggelheim.** Es vergeht kein Tag, an dem Werner Lützel nicht an seine große Leidenschaft denkt. So wie Udo Schmitt und Michael Rust. Ihnen gleich ist die Liebe zu Schlütern – den früheren Mercedes unter den Traktoren. Seit dem Jahr 2005 sind die drei im Vorstand der Schlüterfreunde Vorderpfalz mit Lützel als Vorsitzendem vorne weg. Der Mann aus Böhl-Iggelheim hat mittlerweile gemeinsam mit seinem Sohn Mike eine erquickliche Zahl an Traktoren zusammen, 16 Schlüter nennt er sein Eigen.

„Die sind natürlich nicht alle aufgerüstet“, wirft er ein. Verständlich, denn die Beschäftigung mit dem landwirtschaftlichen Gerät ist nicht nur zeit-, sondern auch kostenintensiv. Etliche Tausend Mark hat Lützel 1984 für seinen großen Schlepper hingelegt. „Für die Restauration der Oldtimer hängt man den Kaufpreis noch mal rein“, sagt Udo Schmitt. Er ist Schriftführer des Vereins und räumlich gesehen der „Außenleiter“ unter den zurzeit 28 Mitgliedern des Vereins.

Aus Worms stammt Schmitt. Doch mit den Anfahrtswegen hat er sich arrangiert. Schlüterfreunde sind ohnehin ausdauernd. Das machen die Erzählungen der Vorstandsmitglieder schnell deutlich. Stunden verbringen die Schlüter-Besitzer auf ihren fahrbaren Untersätzen, um unterm Jahr zu den Treffen Gleichgesinnter zu tuckern. „Heute gibt es keine Probleme mehr, mit einem 40-Kilometer-Schlepper auf der Straße zu fahren“, versichert Lützel. Lediglich die eigene Ausdauer muss reichen, vor allem wenn es über 280 Kilometer nach Bleialf im Eifelkreis Bitburg-Prüm geht.

Und was tut Man(n) die ganze Zeit auf dem Schlüter? Klar: Die Gegend betrachten. „Da sieht man Sachen, die man vorher nie entdeckt hat“, ist Schmitt voller Begeisterung für die langen Touren. Und ein Schlüter-Fan erlebt einiges. Beispielsweise in Belgien, wie Lützel sich erinnert, als die Polizei ihn angehalten habe. Nicht etwa wegen eines Vergehens. „Die Beamten wollten einfach nur den Schlüter anschauen“, berichtet der Böhl-



Sammlerstolz: Nicht nur große Schlüter faszinieren Michael Rust, Werner Lützel und Udo Schmitt (von links)

Iggelheimer und lacht. Die Arbeit von zwei Jahren hatte Anerkennung gefunden – denn so lange brauche Lützel, um einen „Oldie“ zu restaurieren.

Mit fast 30 Gängen und Allrad-Antrieb kommen die Dieseltankten Traktoren (fast) überall hin; sogar auf den Großglockner, verweisen Lützel und Schmitt auf einen gleichermaßen infizierten Schlüter-Freund aus Schifferstadt.

470 Treffen im Jahr gebe es in ganz Deutschland. Von den vorderpfälzischen Schlüterfreunden angesteuert würden in etwa zehn bis zwölf. „Vor einigen Jahren bin ich noch mit vier bis fünf Schleppern gefahren – heute habe ich das reduziert“, betont Lützel. Auch die Schlüter-Fahrer sind vor den steigenden Spritpreisen nicht verschont worden und müssen dafür kräftig in die Tasche langen. „Ein Tieflader braucht

zwischen 36 und 40 Liter auf 100 Kilometer“, erklärt der Vorsitzende.

Kaum ein Tag vergehe, an dem man sich nicht mit dem Schlüter beschäftige, gibt Schmitt – wie seine Vorstandskollegen beruflich in der Landwirtschaftsmechanik zu Hause – zu. Vor allem der Winter sei die Zeit zum Aufrüsten. „Es gibt in der Jahreszeit zwar auch Treffen, aber da fahren nur die Hartgesottene hin mit Kabine“, merkt der Mann aus der Nibelungenstadt an.

Zwischenzeitlich halten sich die Schlüterfreunde bei ihren monatlichen Stammtischen im Naturfreundehaus Böhl auf dem Laufenden. „70 bis 80 Prozent der Mitglieder sind fast immer da“, freut sich Schmitt über den Zusammenhalt. Wenngleich es bislang noch keine Fan-Unterwäsche mit einem Schlüter als Aufdruck in den Schränken der Herren gibt, den Bär auf der Brust ihrer Vereins-T-Shirts tragen sie mit Stolz. „Um den dreht sich alles, weil der Schlüter eine Bärenkraft gehabt haben soll“, hebt Lützel hervor – und seine Augen leuchten.

**Meisterlich  
aus Meisterhand**

**EICHBERGER**

- **Schreinerei**
- **Innenausbau**
- **Schlüsselnotdienst**



Relax Bettssysteme

Gesund schlafen  
mit System

*Bei uns läuft die Arbeit nicht vom Band,  
hier wird geschafft mit Herz und Hand.*

Wir beraten Sie gerne in unserem

**„AUSSTELLUNGS-SCHLAFRAUM“**

**Bennstraße 46 | 67146 Deidesheim | Tel. 06326 - 966 20**

# Wettbewerb fordert kreative Fotografen heraus: Nachhaltigkeit eindrucksvoll ins Bild gesetzt

Rhein-Pfalz-Kreis. Bilder, die sich mit dem Thema „nachhaltig leben“ in all seinen Facetten befassen, wurden bei einem Fotowettbewerb gesucht, zu dem die Foto-AG der Kreisvolkshochschule gemeinsam mit der Forstbetriebsgemein-

schaft „Waldbauverein Ganerb“ sowie dem Gewerbeverein der Verbandsgemeinde und der evangelischen Kirchengemeinde Dudenhofen aufgerufen hatte.

Bei der Bewertung spielten Mo-

tiv und Idee eine ebenso große Rolle wie Umsetzung und Bildqualität. Die fünf besten Einsendungen wurden mit Geldprämien von jeweils 100 Euro belohnt außerdem gab es noch einen Sonderpreis in Gestalt eines VHS-Kurses.



Die Waldidylle hat Werner Geiger aus Römerberg eingefangen, sie gewann in der Rubrik „Wald und Natur bewahren“. Monika Bub vom Forstamt Pfälzer Rheinauen meinte dazu bei der Preisverleihung, dass Wald eine überragende Bedeutung für den modernen Menschen habe, auch wenn dieser das hinter Computerbildschirmen oder im angesicht heftig schwankender Aktienkurse nicht immer zu erkennen vermöge. Wer mit Wald als fundamentalem ökologischen Faktor umzugehen verstehe, der werde auch Mitmenschlichkeit groß schreiben.



Die Marktfrau, abgelichtet von Tobias Schneider aus Speyer, symbolisiert die Verwendung von Produkten die mit minimalen Belastungen der Umwelt hergestellt, transportiert und fair gehandelt werden. Im Gemüsegarten Deutschlands, den der Rhein-Pfalz-Kreis gemeinsam mit seinen Nachbarn bildet, hat die Direktvermarktung frischer Feldfrüchte eine lange Tradition.



Die Kuh im Wald zeigte sich Iris Bisson aus Ludwigshafen. Ihr Portrait bekam den Preis für ein besonderes Motiv. Es erinnert an die sogenannte Waldweide die es seit etwa 200 Jahren nicht mehr gibt. Früher wurde Nutzvieh häufig in den Wald getrieben, um sich dort sattfressen zu können. Neben Rindern waren das auch Ziegen, Schafe und Pferde, vor allem aber auch Schweine. Die Bauern bestimmter Gemeinden besaßen das Recht zur Nutzung von Haingeraiden.

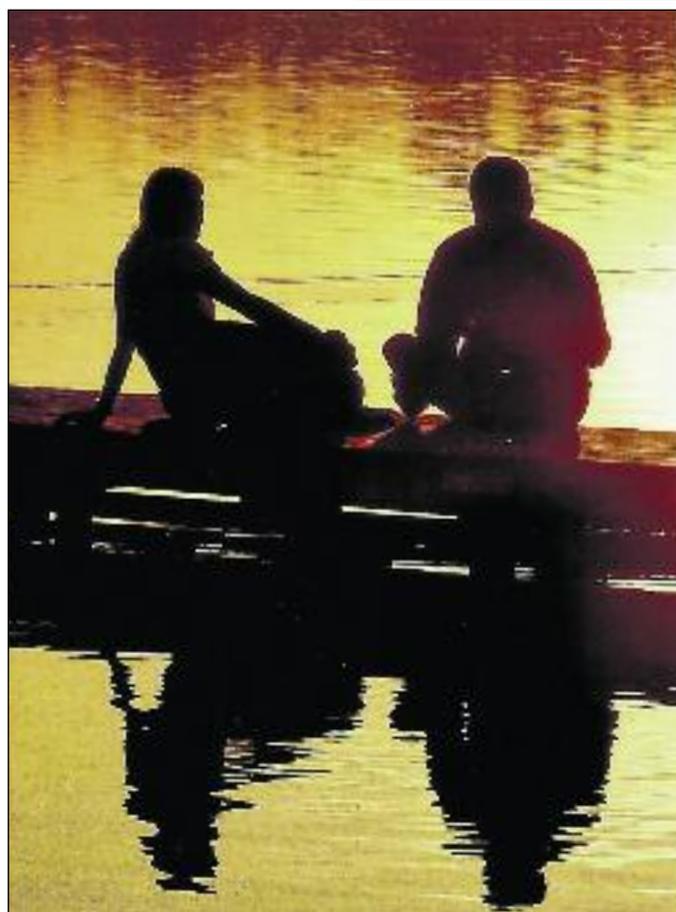


Der Sonderpreis zum Thema „natürlich gehaltene Tiere - natürliche Nahrungsmittel“ ging an Marianne Reisner aus Mutterstadt für das Bild Hennen mit Küken. Das Motiv steht für die gerade einmal zwei Prozent aller Schlachttiere die nicht in der Massentierhaltung leben bevor sie auf den Tellern der Deutschen landen. Die Nachfrage nach Fleisch und Wurst für den täglichen Bedarf und die fehlende Bereitschaft der Kunden, einen angemessenen Preis zu bezahlen, macht eine Veränderung der Marktsituation schwierig.

Die Entspannung in der Abenddämmerung hat Uwe Liebe aus Hemsbach an der Bergstraße festgehalten. Die Sparte in der er sich beteiligt hatte hieß „sich für Dinge, die wichtig und bereichernd sind, Zeit nehmen“. Pfarrer Volker Glaser äußerte dazu unter anderem folgende Gedanken: „24 Stunden am Tag und das sieben Mal die Woche. Aber die vielfältigen Möglichkeiten, die sich uns bieten, passen nicht in eine begrenzte Lebenszeit. Und so rennen und jagen Menschen um möglichst viel in ihr Leben hinein zu stolpern. Glückliche sind sie dabei nicht. Immer bleibt das Gefühl, etwas verpaßt oder das Falsche gewählt zu haben.“



Für die Komposition seines Bildes wurde Alfred Zahn aus Ludwigshafen gewürdigt. Der Nebel im Wald, den er fotografiert hat, gefiel der Jury auch deshalb weil die pfälzischen Wälder nicht nur der Rohstoffgewinnung dienen, sondern auch der Naherholung.



ANZEIGE

ANZEIGE

## Geldregen: 2,5 Millionen Euro für die Region

Ludwigshafen – In Zeiten knapper Kassen sind Städte und gemeinnützige Organisationen mehr denn je auf finanzielle Unterstützungen angewiesen, um ihre Arbeit für die Gemeinschaft aufrecht erhalten zu können. Das ist auch der Sparkasse Vorderpfalz bewusst. Das Kreditinstitut hat sein erneut sehr gutes Betriebsergebnis zum Anlass genommen, gemeinsam mit den beiden Sparkassenstiftungen der ehemaligen Stadtsparkassen Ludwigshafen und Schifferstadt insgesamt 2,5 Millionen Euro in das Geschäftsgebiet auszusütten. Davon profitieren haben Projekte aus den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Soziales.

Vorstandsvorsitzender Dr. Rüdiger Linnebank freut sich über das gute Ergebnis und die daraus resultierende Ausschüttung: „Wir sehen es als unsere Aufgabe an, für die Bürger der Region da zu sein – und dieses Engagement reicht weit über die klassischen Dienstleistungen eines Kreditinstitutes hin-

aus. Unser Förderengagement in den unterschiedlichsten Bereichen ist elementarer Bestandteil unseres Selbstverständnisses als regional verankertes Institut“, stellt Linnebank klar.

Aus der Vielzahl der Förderungen, welche die Sparkasse im vergangenen Jahr vorgenommen hat, sei beispielhaft die Anschaffung eines dringend benötigten neuen Kühltransporters für die Ludwigshafener Tafel genannt. Zu diesem Zweck spendete die Sparkasse 20.000 Euro an den Verein. In Schifferstadt gehören die Ringer des VfK Schifferstadt und das Rettichfestradrennen zu den langjährigen Empfängern der Zuwendungen des Geldhauses.

Auch in Zukunft wird die Förderung weitergehen: „Weil ein beachtlicher Teil des erwirtschafteten Geldes auch künftig auf diesem Wege an die Kunden zurückfließt, lohnt es sich doppelt, Kunde der Sparkasse Vorderpfalz zu sein“, verspricht Linnebank.

## Etappen-Wanderung durch den Kreis: Landrat Am „Südpol“ Zu Gast



**Römerberg.** Auf seiner Wanderung durch alle Gemeinden des Rhein-Pfalz-Kreises legte Landrat Clemens Körner neulich die dritte Etappe zurück. Sie führte ihn zum Südpol des Kreisgebietes, nach Römerberg.

Ausgangspunkt für die mehr als dreistündige Tour war das Vereinsheim des Pfälzerwald-Vereins (PWV), dessen Orts-

gruppe sie gemeinsam mit dem bisherigen Bezirksvorsitzenden Otto Neumann auch vorbereitet hatte. In Begleitung von Bürgermeister Manfred Scharfenberger bekam die Gruppe von dort aus insbesondere die natürlichen Besonderheiten dieser Gemeinde gezeigt, die sich aus den Ortsteilen Berg-

Mechtersheim zusammensetzt. Geprägt vom Rhein und seinem Auwald gibt es hier eine interessante Flora und Fauna. Wie sich der Hochwasser-Polder darauf auswirken kann, der zur Zeit gebaut wird und im Katastrophenfall die Unterlieger vor einer Überflutung bewahren soll, gehörte zu den Informationsschwerpunkten.



Lena geht gerne zum Kinderturnen.  
Mama liebt das Theater.  
Papa ist aktiv in seinem Fußballverein.

Alle profitieren vom gesellschaftlichen Engagement ihrer Sparkasse.

 Sparkasse  
Vorderpfalz

2011 wurden von der Sparkasse Vorderpfalz und den zwei Sparkassenstiftungen der ehemaligen Stadtsparkassen Ludwigshafen und Schifferstadt insgesamt **2,5 Millionen Euro** in das Geschäftsgebiet ausgeschüttet. Davon profitieren haben Projekte aus den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Soziales. Das gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Vorderpfalz ist elementarer Bestandteil ihres Selbstverständnisses als regional verwurzeltens Institut. Werden auch Sie Kunde der Sparkasse und tragen Sie so zum gesellschaftlichen Engagement für Ihre Region bei. [www.sparkasse-vorderpfalz.de](http://www.sparkasse-vorderpfalz.de)



## Veranstaltungstipps

### Lernmethodische Kompetenz

#### Ein Seminar für Erzieher/-innen

Für das Seminar zur Einführung in die Dreikurspädagogik am Donnerstag 14. Juni und Freitag 15. Juni von 9 – 16 Uhr im vhs-Bildungszentrum Schifferstadt sind noch Plätze frei.

**Anmeldung:**  
Tel. 0621/5909 395  
oder online

### Jugendkunstschule macht keine Sommerferien

Jeder, der in den Ferien zuhause bleibt oder noch sehnsüchtig auf die Reise in den Süden wartet, kann sich seine freie Zeit mit Kursen der Jugendkunstschule des Rhein-Pfalz-Kreises vertreiben. Nicht nur Goldschmieden, Glasschmelzen, Speckstein schnitzen oder Theater sind Highlights; und das Schöne dabei ist: es bleibt immer noch genügend Zeit zum Baden gehen.

**Infos und Anmeldungen:**  
im Kreishaus Telefon 0621/5909 346 und in allen Verwaltungen der Kreiskommunen

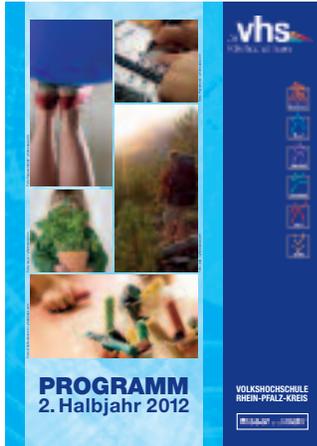
### Zeit sinnvoll nutzen

#### Effizientes Zeit- und Selbstmanagement

Das Seminar ist für alle gedacht, die manchmal das Gefühl haben, die Zeit läuft ihnen davon. An drei aufeinanderfolgenden Tagen ab 12.09. von Mittwoch bis Freitag 9.30 – 15.30 Uhr vermittelt Harald Drescher, ein Trainer mit langjähriger Erfahrung, im vhs-Bildungszentrum Schifferstadt Methoden und Techniken. Die Gebühr beträgt 113 Euro/150 Euro für 5 – 7 TN. Für das Seminar kann eine Freistellung von der Arbeit beantragt werden. Deswegen muss die Anmeldung spätestens Ende Juli vorliegen.

**Information:**  
Tel. 0621/5909 395

## Neues Programm erscheint



**Ludwigshafen.** Das neue Programmheft für das 2. Halbjahr 2012 erscheint Mitte Juni. Es ist im Kreishaus und in den Kreisgemeinden erhältlich.

Auf Anfrage wird das Programmheft an Firmen oder Interessierte, außerhalb des Kreises

bietes, zugesandt. Zusätzlich erscheinen spezielle Broschüren und Infoblätter. Mit den Sonderprogrammen werden besonders Berufstätige, Menschen mit Behinderung, die Altersgruppe 55+, Migrantinnen und Migranten sowie Kinder und Jugendliche angesprochen. Ein vielfältiges Angebot in den Schulferien ermöglicht intensives Lernen und kreatives Arbeiten. Das Programmangebot beinhaltet auch kulturelle Veranstaltungen und eine Vielzahl an interessanten Vortragsveranstaltungen.

**Info:** Weitere Informationen und individuelle Beratung erhalten Interessierte bei der Geschäftsstelle unter Tel. 0621/5909 350 oder E-Mail: kvhs@kv-rpk.de.

## Finanzbuchführung für Frauen



**Schifferstadt.** Frauen, die sich für Finanzbuchführung qualifizieren möchten, erhalten in diesem Seminar auch ohne Vorkenntnisse und Berufserfahrung grundlegende Kenntnisse der Buchführung und Einblick in steuerliche Pflichten eines Unternehmens. Das Seminar beginnt am 25. Au-

gust um 9 Uhr im vhs-Bildungszentrum Schifferstadt. An 15 Samstagen von 9 – 12 Uhr besteht die Möglichkeit, sich auf eine Xpert Business Prüfung vorzubereiten. Wegen einer zusätzlichen Landesförderung beträgt die Gebühr lediglich 122 Euro. Die bestandene Prüfung ist Teilqualifikation zum Abschluss „Geprüfte Fachkraft Finanzbuchführung“.

**Info:** Anmeldung unter Telefon 06235/44 320 oder online.

## Finanzwirtschaft

**Schifferstadt.** Die Finanzwirtschaft eines Unternehmens setzt fundiertes Wissen und gute Kenntnisse voraus. Diese vermittelt ein Seminar im vhs-Bildungszentrum Schifferstadt freitags ab 24. August an 15 Abenden von 18 – 21 Uhr.

Die Gebühr beträgt 277 Euro (213 Euro ab 8 TN). Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundlagenkenntnisse, wie sie

im vhs-Seminar zur Finanzbuchführung vermittelt werden. Möglich ist eine Abschlussprüfung, die als Teilqualifikation zum Abschluss „Finanzbuchhalter/in (XB)“ anerkannt wird.

**Info:** Anmeldung unter Telefon 06235/44 320 oder online.

## Schulabschluss nachholen



**Schifferstadt.** Jugendliche und Erwachsene können auch noch nachträglich die Qualifikation der Berufsreife (Hauptschulabschluss) oder den Realschulabschluss erwerben, sofern sie mindestens 16 J. alt sind und den entsprechenden Abschluss noch nicht erreicht haben.

Der nächste Lehrgang zur Vorbereitung auf die Qualifikation der Berufsreife (Hauptschulabschluss) beginnt am Dienstag 11. September um 18 Uhr. Der Unterricht findet über sieben Monate an drei Abenden in der Woche statt, dienstags bis donnerstags von 18.00 bis 21.15 Uhr. Die Gebühr beträgt einmalig 250 Euro.

Der **Realschulabschluss** kann in einem Vollzeitlehrgang über ein Schuljahr erworben werden. Beginn ist Mo., der 13. August mit täglichem Unterricht von 8 bis 15 Uhr, die Gebühr beträgt 1800 Euro (zahlbar in monatlichen Raten zu je 180 Euro).

Beide Lehrgänge enden mit einer schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung, das Zeugnis wird von der zuständigen Schulbehörde ausgestellt. Unterrichtsort ist das vhs-Bildungszentrum in Schifferstadt (direkt am Bahnhof Schifferstadt-Süd).

**Info:** Bewerbungsunterlagen (Abschluss- bzw. Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, ggf. Hauptschulabschlusszeugnis und vollständiger Lebenslauf) sind zu senden an:

vhs-Bildungszentrum, Tina Müller, Neustückweg 2, 67105 Schifferstadt. Weitere Informationen und Beratung: Tel. 06235-6022, E-Mail tina.mueller@kvhs-Bildungszentrum.de.

## Lesen und Schreiben für Erwachsene



**Limburgerhof.** Auch in Deutschland gibt es Erwachsene und Jugendliche, die aus unterschiedlichsten Gründen nach Beendigung der Schulzeit nicht oder nicht ausreichend lesen und schreiben können. Immer donnerstags ab 17 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Limburgerhof können sie sich diese Fähigkeiten nachträglich aneignen.

Willkommen sind Erwachsene jeden Alters. In einer kleinen Lerngruppe und in vertrauensvoller Atmosphäre haben sie die Möglichkeit, Versäumtes nachholen und bereits vorhandene Kenntnisse aufzufrischen oder zu vertiefen. Um die Betroffenen zu erreichen, bittet die Kreisvolkshochschule um Unterstützung von beispielsweise Freunden, Verwandten oder Kollegen. Der nächste Kurs beginnt am 16. August.

**Info:** Ansprechpartnerin ist Tina Müller vom vhs-Bildungszentrum (Tel. 06235/6022). Kontakt kann auch direkt mit der Kursleiterin Dagmar Frey (Telefon 06324/970891) aufgenommen werden.

## Bankfachwirt/in IHK

**Infoveranstaltung**  
Interessierte mit einer abgeschlossenen bankkaufmännischen Ausbildung erhalten am Montag 11.06., 18.30 Uhr im Bildungszentrum, Neustückweg 2 (am Südbahnhof)

Informationen über das Lehrgangsangebot der kvhs ab 14. August.

**Info:**  
Tel. 06235/6022 oder online

# Kreissparkasse Rhein-Pfalz schreibt wieder Kulturförderpreis aus: 5.000 Euro für ehrenamtliches Engagement

**Ludwigshafen.** Ob Heimatverein, Kinderchor, Theatergruppe oder Hobbyfotograf – jetzt startet für die Kulturschaffenden des Rhein-Pfalz-Kreises die Bewerbungsphase für den Kulturförderpreis 2012. Menschen oder Organisationen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis, die sich ehrenamtlich kulturell engagieren, können ihre Bewerbungsunterlagen noch bis zum 31. August an die Kreissparkasse Rhein-Pfalz senden.

„Im Gegensatz zu den vielen anderen Preisen richtet sich unser Förderpreis nicht an Personen oder Organisationen, die professionell auf kulturellem Gebiet tätig sind, sondern will die Arbeit von Laien honorieren, die in ihrer Freizeit kulturelle Werte schaffen“, erklärt Clemens G. Schnell, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Rhein-Pfalz.

Die Bandbreite der bislang geförderten Persönlichkeiten, Organisationen und Vereine ist groß und reicht von Bildender Kunst und Musik über Heimat- und Denkmalpflege bis hin zu Literatur. Das zeigen auch die Preisträger der vergangenen Jahre: 2011 zeichnete die Kulturstiftung der Kreissparkasse Rhein-Pfalz gleich zwei Kulturschaffende mit dem Förderpreis aus. Das im Juni 2011 in Hochdorf aufgeführte Kindermusical „Zirkus Kriminale“ überzeugte die Jury ebenso wie die Arbeit von Walter Stenger, der seit 50 Jahren die Entwicklung seines Heimatortes Kleinmiesheim fotografisch dokumentiert. 2010 erhielt der Verein zur Förderung der Kultur des Ringersports e.V. Schiffer-



Preisverleihung 2011: Initiatoren und Darsteller des "Zirkus Kriminale" freuen sich über die Auszeichnung, die ihnen die Vorstände der Kreissparkasse Rhein-Pfalz, Elke Rottmüller (2. von rechts) und Clemens G. Schnell (links) gemeinsam mit dem Kreis-Kulturdezernenten und Kulturstiftungs-Vorstandsmitglied Konrad Reichert (rechts) überreicht haben.

stadt den mit 5.000 Euro dotierten Kulturförderpreis. Weitere Preisträger waren etwa die Laienspielgemeinschaft 1975 Beindersheim e.V., das Jugendfilmprojekt MKD Productions aus Fußgönheim oder der Mundartwettbewerb Dannstadter Höhe.

Bewerbungen für den Kulturförderpreis 2012 mit ausführlicher Beschreibung der Initiative können bis zum 31. August 2012 an Konrad Reichert, Mit-

glied des Stiftungsvorstandes der Kreissparkasse Rhein-Pfalz (Bismarckstr. 25, 67059 Ludwigshafen), gerichtet werden. Über die Vergabe des Preises entscheidet das Kuratorium der Kulturstiftung.

Weitere Informationen zur Kulturstiftung sowie zum Antragsformular gibt es im Internet unter [www.kreissparkasse-rhein-pfalz.de](http://www.kreissparkasse-rhein-pfalz.de) unter dem Menüpunkt „Ihre Sparkasse“/„Stiftungen“.

Die Kreissparkasse Rhein-Pfalz legt besonderen Wert auf die Kultur- und Sportförderung. So wurde bereits im Jahr 1995 eine Kulturstiftung gegründet. 2003 folgte eine Sportstiftung. Damit setzt sie im Rahmen ihres öffentlichen Auftrages einen Schwerpunkt auf die Kultur- und Sportförderung. Insgesamt sind von beiden Stiftungen bis heute rund 500.000 Euro ausgeschüttet worden. Während sich die Kulturstiftung an alle Träger kultureller Ideen oder Maßnahmen im Rhein-Pfalz-Kreis wendet, seien es Organisationen oder Einzelpersonen, richtet die Sportstiftung ihren Fokus insbesondere auf junge Sportler im Sinne einer breiten Nachwuchsförderung. Das Stiftungskapital beläuft sich bei der Kulturstiftung auf 1.000.000 Euro. Die Sportstiftung verfügt derzeit über ein Kapital in Höhe von 500.000 Euro. Diese Einlagen wurden von der Kreissparkasse erbracht. Aus den Zinserträgen werden die Förderungen finanziert.



Auch sein Engagement wurde 2011 belohnt: Foto-Chronist Walter Stenger (Mitte)

## LÄUFT DIE ZINSBINDUNG IHRER BAUFINANZIERUNG DEMNÄCHST AUS?

UNSCHLAGBAR:

### DAS FORWARD-DARLEHEN DER KREISSPARKASSE RHEIN-PFALZ

Gerne überzeugen wir Sie von der Kreissparkasse als attraktiven, fairen und zuverlässigen Finanzpartner mit einem unverbindlichen Angebot für Ihre Baufinanzierung.

**Wir beraten Sie gerne!**

Info unter: 0621 / 5988 - 333

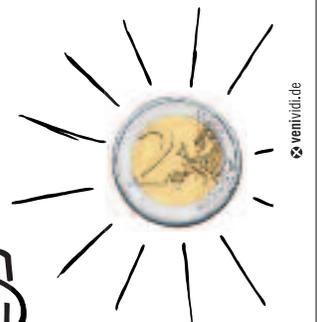
[www.kreissparkasse-rhein-pfalz.de](http://www.kreissparkasse-rhein-pfalz.de)



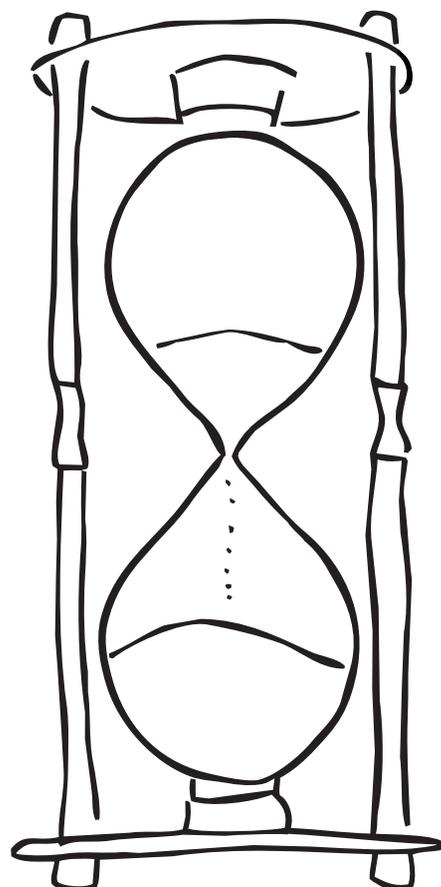
**KREISSPARKASSE** | Rhein-Pfalz



WIR FÖRDERN KUNST, KULTUR, SPORT UND SOZIALES IN DER REGION



© ventivide



# Landrat vergleicht Neugliederung der Kreisverwaltung mit Waggontausch bei voller Fahrt: Zuständigkeiten der Verantwortlichen im Kreishaus jetzt klarer erkennbar

**Ludwigshafen.** Bei der Verwaltung des Rhein-Pfalz-Kreises ist jetzt die umfassendste Neugliederung der letzten vierzig Jahre zu Ende gegangen.

Anlass dafür waren laut Landrat Clemens Körner einerseits Empfehlungen des Landesrechnungshofes sowie Gesetzesänderungen und Aufgabenverlagerungen, andererseits aber auch Wünsche der Koalitionspartner im Kreistag und eigene Prioritäten. So habe er es beispielsweise für sinnvoll erachtet, die Betreuung aller kreiseigenen Gebäude zu zentralisieren.

Während die Referate einiger Abteilungen lange Zeit zu unterschiedlichen Dezernaten gehört haben, gibt es jetzt eine klare Zuordnung. Dafür war es notwendig mehr Abteilungen von geringerer Größe zu schaffen. Dadurch, dass alle Abteilungsleiterinnen und -leiter aber auch noch selbst ein Referat führen, hat sich das ohne zusätzliche Kräfte verwirklichen lassen.

Für einen großen Teil des Personals, das derzeit rund 550 Köpfe umfasst, war die Neugliederung auch mit einem Umzug in andere Räumlichkeiten verbunden. Landrat Körner verglich die Aktion mit dem Rausch von Zugwaggons bei voller Fahrt, weil der Betrieb unterdessen ja weiterlaufen musste.

Weil die Telefon-Durchwahlnummern in der Regel mit der Zimmernummer übereinstimmen, haben sich viele geändert. Eine Auswahl für Stellen mit besonders viel Publikumsverkehr gehen aus der unten stehenden Tabelle hervor.

**Landrat**  
Clemens Körner

**Geschäftsbereich I**

Abteilungen 1 und 8, Kreiswohnungsverband, Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WfG), Verein Naherholung, Gewässerzweckverband, RPA, Zensus, Beteiligung Jobcenter

**Erster Beigeordneter**  
Michael Elster

**Geschäftsbereich II**  
Abteilungen 3 und 7, EbA

**Beigeordnete**  
Rosemarie Patzelt

**Geschäftsbereich III**  
Abteilungen 5 und 6

**Beigeordneter**  
Konrad Reichert

**Geschäftsbereich IV**

**Leitende staatliche Beamtin**  
Christiane Blum-Magin

**Geschäftsbereich V**  
Abteilungen 2 und 9

Abteilung 1	Abteilung 8	Abteilung 3	Abteilung 7	EbA	Abteilung 5	Abteilung 6	Abteilung 4	Abteilung 2	Abteilung 9
Zentrale Aufgaben und Finanzen	Umwelt und Planung	Schulen, Bäder	Bauen	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft	Jugend, Eingliederungshilfen	Soziales, Senioren, Betreuungen	Weiterbildung, Kultur und Sport	Recht, Ordnung und Verkehr	Gesundheit und Verbraucherschutz
<b>Abteilungsleiter</b> Karl-Heinz Hammes (Büroleitung)	<b>Abteilungsleiter</b> Hans Sattel	<b>Abteilungsleiterin</b> Sylvia Gerdon-Schaa	<b>Abteilungsleiter</b> Hans Schwitzgebel	<b>Werkleiter</b> Volker Spindler	<b>Abteilungsleiter</b> Thomas Baader	<b>Abteilungsleiter</b> Heribert Werner	<b>Abteilungsleiter</b> Timo Zieger	<b>Abteilungsleiter</b> Dr. Wolfgang Kühn	<b>Abteilungsleiter</b> Alexander Weber
<b>Stellvertreter</b> Georg Lehnen-Schwarzer	<b>Stellvertreterin</b> Heidi Wittmann	<b>Stellvertreterin</b> Ria Warmbrunn	<b>Stellvertreter</b> Eberhard Frankmann	<b>Stellvertreterin</b> Hanna Beßler-Piechowiak	<b>Stellvertreter</b> Thomas Hauck	<b>Stellvertreterin</b> Monika Knußmann	<b>Stellvertreterin</b> Barbara Scherer	<b>Stellvertreter</b> Hubert Schäfer	<b>Stellvertreter</b> Dr. Thomas Bienert
<b>Referate 10-13</b>	<b>Referate 80-82</b>	<b>Referate 30-31</b>	<b>Referate 70-72</b>	<b>Sachgebiete I-III</b>	<b>Referate 50-53</b>	<b>Referate 60-61</b>	<b>Referate 40-42</b>	<b>Referate 20-23</b>	<b>Referate 90-92</b>
<b>10 Beschlussorgane, Bürgerberatung, Gleichstellung</b> Karl-Heinz Hammes	<b>80 Bauleitplanung, Wirtschaftsförd., Naherholung</b> Hans Sattel	<b>30 Schulverwaltung</b> Sylvia Gerdon-Schaa <b>31 Bäder</b> Ria Warmbrunn	<b>70 Bauaufsicht, Bauförderung</b> Hans Schwitzgebel <b>71 Bauen, Denkmalpflege</b> Michael Pack <b>72 Gebäudemanagement</b> Eberhard Frankmann	<b>SG I Organisation und Technik</b> Volker Spindler <b>SG II Rechnungswesen</b> Hanna Beßler-Piechowiak <b>SG III Kundenservice</b> Jochen Willner	<b>50 Verwaltung Jugendamt, Planungsaufgaben</b> Thomas Baader <b>51 Beistandschaften, Vormundschaften</b> Klaus Krieger <b>52 Erziehungshilfen, Jugendschutz, ASD</b> Thomas Hauck <b>53 Eingliederungshilfen</b> Andrea Klein	<b>60 Verwaltung Sozialamt, Senioren, Betreuungen</b> Heribert Werner <b>61 Sozialhilfe, Soziale Sonderaufgaben</b> Monika Knußmann <b>62 Sozialpsychiatrischer Dienst</b> Roland Schmidt	<b>40 Kreisvolkshochschule</b> Barbara Scherer <b>41 Kreismusikschule, Kultur</b> Christoph Utz <b>42 Veranstaltungsmanagement, Sport</b> Timo Zieger	<b>20 Rechtsangelegenheiten, Kommunalaufsicht</b> Dr. Wolfgang Kühn <b>21 Ordnungsbehörde, Bußgeldstelle</b> Sylvia Golfier <b>22 Ausländerrecht</b> Andreas Straßner <b>23 Kfz.-Zulassung, Führerscheine</b> André Schreiber	<b>90 Gesundheitswesen</b> Dr. Thomas Bienert <b>91 Verbraucherschutz, Veterinärwesen</b> Dr. Sebastian Kevekordes <b>92 Brand- und Katastrophenschutz</b> Alexander Weber
<b>11 Organisation</b> Erika Hebling	<b>81 Umweltschutz, Landschaftspflege, Energieeffizienz</b> Heinrich Stehle								
<b>12 Personal, Datenverarbeitung</b> Georg Lehnen-Schwarzer	<b>82 Wasserwirtschaft, Landwirtschaft</b> Hans-Martin Blum								
<b>13 Finanzen</b> Volker Kistler									
<b>Stabstelle</b> Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt (RPA) Emil Reis	<b>Stabstelle</b> Erhebungsstelle Zensus Christina Bossert								

# Künftig Fahrrad statt Auto: Kaiser dankt ab



**Ludwigshafen.** Ein majestätisches Fahrgefühl wünschen sich sicher die meisten, die auf den Straßen unterwegs sind. Wer es bislang wirklich hatte, waren die vier Landräte, die seit 1969 an der Spitze des Rhein-Pfalz-Kreises und des ehemaligen Landkreises Ludwigshafen gestanden haben. Ihr Chauffeur war nämlich ein Kaiser, zumindest vom Familiennamen her.

Clemens Körner ist nun der erste, der auf die Dienste von Stefan Kaiser aus Dudenhofen verzichten muss, denn vor wenigen Wochen hat sich der erfahrene Fahrer in den Ruhestand verabschiedet. Rund 35 Jahre lang hat der einstige Lastwagen- und Buspilot seine Chefs ebenso sicher wie pünktlich ans jeweilige Ziel gebracht und ihnen unterwegs ein ruhiges Arbeiten in der „rollen-

den Kreishaus-Außenstelle“, ermöglicht. Bei längeren Terminen galt es für ihn mitunter auch, zwischendurch nochmal nach Ludwigshafen zurückzufahren, um dort etwas Eiliges abzuholen oder abzuliefern. Im Laufe der Zeit kamen so rund anderthalb Millionen Kilometer zusammen, und zwar ohne jeglichen Unfall. Wenn der Landrat in seinem Büro war, bedeutete das für Stefan Kaiser übrigens keineswegs automatisch Freizeit. In solchen Phasen kümmerte er sich um die Wagenpflege oder übernahm Botendienste. Egal ob bei den Kolleginnen und Kollegen der Kreisverwaltung oder in den Rathäusern der Gemeinden genoss er immer große Sympathie. Künftig will sich der 63-jährige nun verstärkt aufs Fahrrad schwingen. Das Privat-Auto überlässt er vorwiegend seiner Frau.

## Geänderte Telefonnummern

**Nach der Vorwahl 0621 für Ludwigshafen gelten jetzt folgende Durchwahlen:**

<b>Volkshochschule</b>	<b>Eigenbetrieb Abfallwirtschaft</b>
Leiterin Barbara Scherer 5909-364	Fragen zur Abfuhr 5909-555 oder -513
Gernot Braner Owada 5909-349	Sperrmüll-Anmeldung 5909-555 oder -520
Paul Platz 5909-352	Kühlgeräte-Abholung 5909-555 oder -520
Richard Scheibel 5909-347	Abfallberatung 5909-555 oder -518
Ulrike Ehmann 5909-395	<b>Kreiswohnungsverband</b>
Inge Fabian 5909-346	Zentrale 688657-0
Veronika Fast 5909-348	Fax 688657-11
Anja Fischer 5909-319	688657-21
Sibylle Fuchs 5909-350	oder -23
<b>Musikschule / Kultur</b>	Mietenbuchführung 688657-38 oder -37
Leiter Christoph Utz 5909-340	688657-35
Paul Platz 5909-352	Finanzbuchführung 688657-24, -25 oder -29
Ingrid Eisel 5909-341	688657-31
Anja Fischer 5909-319	688657-32
Anke Röder 5909-353	Technische Mitarbeiter / Außendienst
<b>Sport und Veranstaltungsmanagement</b>	
Timo Zieger 5909-338	Geschäftsführung
Katja Schengel 5909-339	Sekretariat



## Bei Anruf Auskunft: Einheitliche Behördennummer 115 startet in der Metropolregion Rhein-Neckar

**Ludwigshafen.** „Wo bekomme ich meinen Reisepass?“, „Wie melde ich mich an oder mein Auto um?“ oder „Welche Dokumente brauchen wir zum Heiraten?“ Wer Antwort auf diese oder andere Verwaltungsfragen sucht, kann sich per Telefon ab sofort unter der Rufnummer 115 an das Service-Center der Metropolregion Rhein-Neckar wenden.

Die einheitliche Behördennummer 115 ist aus Frankenthal, Ludwigshafen und Speyer sowie den Kreisen Bergstraße, Rhein-Neckar und Rhein-Pfalz ohne Vorwahl erreichbar. Ziel ist es, grenzübergreifend schnell und unkompliziert Antworten zu liefern. Bei der offiziellen Freischaltung vor wenigen Tagen war neben Vertretern der beteiligten Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz, sowie

anderen Verwaltungsspitzen auch Landrat Clemens Körner anwesend. „Die Freischaltung der Behördennummer 115 in der Metropolregion Rhein-Neckar zeigt, wie gut eine flächendeckende Einführung auch über Ländergrenzen hinweg funktionieren kann. Das ist ein wichtiger Impuls für den bundesweiten Ausbau“, lobte Staatssekretärin Cornelia Rogall-Grothe vom Bundesinnenministerium das Kooperationsprojekt zum Bürokratieabbau.



**Metropolregion Rhein-Neckar**

Die Nummer ist montags bis freitags zwischen 8 und 18 Uhr erreichbar. 75 Prozent der Anrufe sollen innerhalb von 30 Sekunden durch das Service-Center angenommen, 65 Prozent der Anfragen beim ersten Anruf abschließend beantwortet werden. Falls zu einem Anliegen keine sofortige Auskunft möglich ist, erhält der Anrufer binnen 24 Stunden während der Servicezeiten eine Rückmeldung – wahlweise per E-Mail, Fax oder Telefon.

Möglich wird dieser neue, län-

derübergreifende Bürgerservice durch eine zentrale Wissensdatenbank, in der alle beteiligten Partner Informationen zu einzelnen Verwaltungsverfahren ablegen. Mitarbeiter des regionalen Service-Centers mit Sitz in Ludwigshafen können auf diese Informationen zugreifen und Anfragen kompetent beantworten.

„Beim Aufbau des Service-Centers in Ludwigshafen haben wir bewusst auf eine technische Infrastruktur gesetzt, die auch anderen Gemeinden, Städten und Landkreisen offen steht. Durch die gemeinsame Lösung lassen sich die Kosten für den Einzelnen senken, und auch die Servicequalität ist sichergestellt“, so Dr. Eva Lohse, Oberbürgermeisterin von Ludwigshafen und Vorsitzende des

Verbands Region Rhein-Neckar.

Landrat Körner meint dazu: „Die Teilnahme am 115-Verband stellt in erster Linie einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger der Metropolregion Rhein-Neckar dar. Der telefonische Kontakt ist nach wie vor der am häufigsten genutzte Kommunikationsweg zur Verwaltung und über die einprägsame Durchwahl 115 erreicht man unkompliziert und zuverlässig Auskunft zu den verschiedenen Verwaltungsleistungen – unabhängig von Zuständigkeit und persönlicher Erreichbarkeit einzelner Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen. Im besten Fall wird ein Gang zur Verwaltung erspart.“

Alle Informationen zur einheitlichen Behördennummer 115 unter: [www.115.de](http://www.115.de)

## „Bücherwürmer“ legen Beet an: Literarische Gewächse

**Ludwigshafen.** Im Ludwigshafener Hack-MuseumsgARTen hat auch der Literarische Kreis aus Kleinniedesheim, dessen Wurzeln bei der Volkshochschule des Rhein-Pfalz-Kreises liegen, ein eigenes Beet angelegt.

die romantische Liebe, wie sie Romane wie „Jane Eyre“ von Charlotte Brontë propagieren, das erste Besprechungsobjekt des literarischen Kreises im laufenden Jahr. Andere Bezüge sind subtiler: Die Pfefferminze erinnert an

die deutsche Sehnsucht nach dem Süden (Italien, Frankreich) oder auch ein wichtiges Zentrum deutschsprachiger Literatur in den 1930er Jahren, das südfranzösische Sanary-Sur-Mer. Japanische und andere exotische Blumen stehen für die Sehnsucht nach exotischen Ländern, wie sie viele deutschsprachige Autorinnen und Autoren der letzten beiden Jahrhunderte hegten.

Ein Schilfzaun schützt das Beet und dient als „Schwarzes Brett“ der Literatur. Ziel ist es, durch gezieltes Aushängen einschlägiger literarischer Werke, Besucherinnen und Besucher des Gartens für deutschsprachige Literatur zu begeistern. Es ist geplant, im monatlichen Wechsel, immer einen Text fest aufzuhängen und einen Text zum Mitnehmen anzubieten. Den Auftakt bildeten demnach das Gedicht „April“ von Georg Heym und die Szene „Vor dem Tor“ („Der Osterspaziergang“) aus Faust I von Johann Wolfgang von Goethe. Der Literarische Kreis der Kreisvolkshochschule sieht in dem Beet laut Mathias Hüther eine Möglichkeit, Menschen mit Literatur und Gartenkunst in Berührung zu bringen und zum Lesen anzuregen.

den marokkanischen Minztee und damit indirekt an „Die Stimmen von Marrakesch“ von Elias Canetti. Die Thüringer Minze gibt einen Blick frei auf das Gesamtwerk der beiden großen deutschen Dichter Friedrich von Schiller und Johann Wolfgang von Goethe, die um 1800 im thüringischen Städtchen Weimar wirkten. Rosmarin und Lavendel symbolisieren



Die Bücherwürmer, die sich unter Federführung von Mathias Hüther regelmäßig im Kleinniedesheimer Schlossgarten-Pavillon treffen und sich über Gelesenes austauschen, pflanzen Blumen und Kräuter in vier der bereitgestellten Wannen. Die meisten der Gewächse können in literarischen Zusammenhängen betrachtet werden: So steht die lilablühende Rose für

## Sommerliches Chor-Theater

**Dannstadt-Schauernheim.** Als Ersatz für das eigentlich geplante vierte Internationale Festival für Kinder- und Jugendchöre wird es in diesem Jahr ein „JuVo Summerfestival“ vom 30. Juni bis 8. Juli geben. Die Organisation übernimmt wie auch beim Festival der Verein zur Förderung des Kinder- und Jugendchores Juventus Vocalis, der in Dannstadt-Schauernheim seine Probenstätte hat.

um zeitgenössische wie auch traditionelle Chorkompositionen sowie Literatur aller Stilepochen und auch eigens für Juventus Vocalis komponierte Werke.

An die Stelle des Festivals „Touch the Future“ rückt in diesem Jahr das „JuVo Summerfestival“, bei dem der Dannstadter Chor auf den Danish Crown Childrens Choir und die United Voices

Kinder- und Jugendchor

Juventus Vocalis

Seit 1987 steht der Chorname Juventus Vocalis für Gesang höchster Güte und Perfektion. Die kanadische Sopranistin und künstlerische Leiterin Judith Janzen (Schiffersstadt) hat sich zum Ziel gesetzt, das ganze Spektrum menschlichen Lebens in Tönen und Gestalt auszudrücken. Mittlerweile umfasst das reichhaltige Repertoire Altbekanntes sowie kunstvoll neuartig arrangierte Volkslieder bis hin zu afrikanischen Rhythmen und meditativen Klängen. Ergänzt wird die Musikauswahl

treffen wird, um zusammen mit Theaterexperten aus dem Schwedischen Chor „Amanda“ ein Chortheaterprogramm zu erarbeiten. Was im Ergebnis herauskommt, kann beim Abschlusskonzert am Freitag, 7. Juli, im Palatinum in Mutterstadt gehört werden. Janzen hat sich in jedem Fall vorgenommen, gemeinsam mit ihren Kollegen wieder etwas Einzigartiges auf die Bühne zu bringen. Veranstalter sind der Rhein-Pfalz-Kreis und die Verbandsgemeinde Dannstadt-Schauernheim.

## Ein viertel Jahrhundert Mundartwettbewerb: Dichter-Mekka Dannstadter Höhe

**Dannstadt-Schauernheim.** Der Mundartwettbewerb Dannstadter Höhe hat dieses Jahr bereits zum 25. Mal stattgefunden.

Entstanden ist er, weil der MGV Frohsinn Rödersheim anlässlich seines 100-jährigen Bestehens ein besonderes Bonbon servieren wollte. Schon bald hat sich die Poeten-Prämierung aber verselbständigt und sich weit über die Dannstadter Höh' hinaus zum Anziehungspunkt für Freunde des Pfälzischen entwickelt. Der Wettbewerb zeigt regelmäßig auf, welche Möglichkeiten der Dialekt eröffnet und wie kreativ die Menschen sein können, die ihn sprechen. „Das poetischste Produkt im viel besungenen Gutselstand der Dannstadter Höh' ist auch nach einem Vierteljahrhundert alles andere als ein Ladenhüter“, findet Landrat Clemens Körner. Neben den ideenreichen Dichterinnen und Dichtern lobt er vor allem auch die qualitätsbewusste Jury, die maßgeblichen Anteil am Renomee dieser Veranstaltung habe. Er sei sicher, dass auf der Dannstadter Höhe auch in Zukunft viele literarische Leckereien serviert werden.

### Der Lyrik-Sieger im Jubiläumsjahr

#### Pälzer Mundart(e)

Isch bin ja gern - des is net nei - beim Mundartwettbewerb debai, doch jedes Joahr, noch vor'em Dichde, krigg ich als fascht die Gäßgichde, wonn ich selles Wort blo läs: „Mundart“ ... Geh doch fort - wer wäß, wie des doher kummt! Jedenfalls is „Mund“ e Fremdwort in de Palz!

Nemm'mer bloß de Paul, den Spinner: e großes Maul, un nix dehinner! In alles, uhne was zu denke, muss der Kerl soi Gosch noihenke, mänt, er weer's! In alle Sache! E Schlappmaul halt, do konnst nix mache - so äner is aus gudem Grund in Held mit Maul - un net mit Mund.

Soi Emma schlawwert fascht noch mäh, stännisch muss ehr Göschl gäh, nix kann die fer sich mol b'halte, kä Minut ehrn Schnawwel halde! Doch neilisch hot se sisich verrent un ostännisch die Gosch verbrennt! Klar - jeder hot're des gegunnt, weil's halt ehr Gosch war - net de Mund.

Ehr Schwescher Ruth, selsamerweise, kann aa so gut ehr Schnut ufreiße; ehr Spezialgebiet seit Johre is, die onner Leit vehoore;



sie liebt Gezeter un Geplärr, ziehgt awer selwerscht glei e Schlärr

wonn's häßt, sie het mol widder g'hetzt - dann werd die Schnut erscht recht gewetzt! Ja, 's geebt noch Auswahl: Wonn's's bressiert, kreecht äns die Schnauz, die Fress boliert... Mund-Arte hämmer - net so knapp! Doch halt ich liewer jetzt moi Klapp, sunscht macht moi Fraa e schäbbes Maul, was häße det: 's is ebbes faul Sie kreecht dann glei in dicke Kussnadierlich uf de Mund! un Schluss.

Un die Moral vun dere Gschicht: Pälzer Mundart - ein Gedicht!

Toni Ostermayer  
Rödersheim

**KUTHAN**  
IMMOBILIEN

Testament & Immobilien  
2. Termin wg. hoher Nachfrage

31. Mai, 19:00h - 20:30h  
Café König's, Raum Beletage  
Bahnhofstr. 4  
67059 Ludwigshafen

Teilnahme kostenfrei!  
Bitte melden Sie sich an:  
0621 - 65 60 65 info@kuthan.de

www.maler-wanger.de

MALERBETRIEB  
**WANGER**

- Fassadenrenovierung
- moderne Innenraumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Rissanierung
- Tapezierarbeiten

06239 3259

In den Fuchslöchern 9  
67240 Bobenheim-Roxheim

Der nächste  
Kreis-Kurier  
erscheint  
am  
1. September

# Otter-Rock mit „Subway to Sally“: U-Bahn am Altrhein

**Otterstadt.** Weil sie einst in der Hoffnung auf einen Eisenbahnanschluss voreilig schon die Trasse absteckten, werden die Otterstadt auch Stickelspitzer genannt. Am 16. Juni wird jetzt aber sogar eine „U-Bahn“ bei ihnen Station machen: „Subway to Sally“

Die „Untergrundbahn zu Sally“ (wie der Bandname übersetzt heißt) ist eine der drei deutschen Top-Mittelalter-Rock-Bands. Sie verspricht ein gigantisches musikalisches Feuerwerk für Augen und Ohren. Unter dem Motto „20 Jahre – Best of“ werden die aus Potsdam und Umgebung stammenden Musiker dann ihren 20. Band-Geburtstag mit ihren berühmtesten Songs feiern. Mit im Gepäck hat das rockige Septett die neuesten Hits seines aktuellen Erfolgsalbums „Schwarz in schwarz“.

Der ehrenamtliche Organisator der Otter-Rock-Konzerte, Dr. Lothar Daum, bleibt damit den deutsch-singenden Musikgrup-

pen treu, nachdem bereits namhafte musikalische Größen wie Guildo-Horn, Brings, EAV, Truckstop, J.B.O., die Apokalyptischen Reiter und Saltatio Mortis spektakuläre Auftritte in dem ehemaligen Fischdorf boten.

Als Vorgruppe gewann Daum in diesem Jahr die regionale Coverband „Brandstein“, die ihre fetzigen Auftritte mit den besten Hits von „Rammstein“ bestreiten. Erstmals wird im größeren Umfang Pyrotechnik in der Sommerfesthalle eingesetzt. In den direkt daran angeschlossenen Biergärten bewirten vier eingespielte örtliche Vereine die Gäste und laden auch nach dem Konzert noch zum gemütlichen Verweilen ein.

Näheres zum Otterrock-Spektakel im Internet unter [www.eventim.de](http://www.eventim.de), bei der Sparkassenfiliale in Otterstadt oder bei den Rheinpfalz-Servicepunkten.

St. Landeo Hauptstadt	Fleisch-stirn	blau	nordl. Wasser-stunde	europ. Haupt-stadt	Alk. Vor-schließ-sache	Erweich	ohne Au-nername	franz. engl. Luft	Apokal
nicht swart	⓪					franz. da	⓪	süd. Hoastler	Fala-sauf!
St. Philo-soph - 1899					last-stoßig				Schra-pzarin der Res-senen
		einer der Gründer Rom						Inblen vor Henning-ung	
Freiwil-lig: rbcspil									⓪
	Ackerbau-kunde								
Von Zähl-reichen Str									
Pass-gesamt									
			Haupt-verbau					Schle-ven-schre-bung	Alten-gerit
Platz: 8000			Itali-enisch Karst		Tal des Sullia		Indone-sische Insel		
			griech. Nach-ruhe		allr. Dichter-er				Ge-sangs-stück
schmal		schrift-lich Mit-teilung					griech. Hirt-en-gott		⓪
fas. schreit					englisch an. Del		Kolern-at		
					viraler				
Hand-rücken		Schwä-erlich-bung						franz. Aera-plektid	

**Karten-Verlosung**

Drei Leser haben die Chance, jeweils zwei Karten für das Otter-Rock-Festival zu gewinnen. Bei Interesse senden Sie das Lösungswort aus dem Kreuzworträtsel mit Ihrer Postadresse per E-Mail an [redaktion@kreis-kurier.net](mailto:redaktion@kreis-kurier.net) Einsendeschluss ist der 6. Juni 2012.

# Kontaktpflege mit Nachbarn: Feuerwehr-Zeltlager

**Beindersheim.** Kontakte unter Gleichgesinnten auf überörtlicher Ebene zu schaffen, war das Ziel eines Zeltlagers, das die Jugendfeuerwehren des Rhein-Pfalz-Kreises und der Stadt Speyer sowie aus Dirmstein und Neuleiningen im Nachbar-Landkreis Bad Dürkheim veranstaltet haben.

Auf dem Gelände des MTSV Beindersheim standen den 221 Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die gemeinsamen vier Tage insgesamt 20 Zelte zur Verfügung. Die Verpflegung der Truppe von Zehn- bis Sechzehnjährigen, die beispielsweise allein mehr als 1.500 Liter Tee, Kakao, Mineralwasser und andere alkoholfreie Getränke zu sich nahm, war eine logisti-

sche Herausforderung. Mit Torsten Süßner, Chefkoch des Speyerer Fünf-Sterne-Hotels Binshof, stand das vierköpfige Küchenteam allerdings unter äußerst kompetenter Leitung.

Das Rahmenprogramm umfasste neben dem obligatorischen Lagerfeuer am Abend unter anderem auch Fußballgolf, eine Blaulicht-Disco mit Karaoke-Darbietungen, eine selbstgestaltete Show sowie Geschicklichkeits-Aktionen und jeweils Frühsport. Zur Begrüßung der Jugendlichen hatten sich neben Kreisjugendfeuerwehrwart Torben Huy auch Kreisfeuerwehrinspekteur Uwe Speichermann und Landrat Clemens Körner in Beindersheim eingefunden.



Eine runde Sache: Das diesjährige Zeltlager der Jugendfeuerwehren aus dem Kreis und seiner Nachbarschaft.

2,11 %  
p.a.\*  
auf den Festgeldanteil

VR-EM Top11 – Top Zinsen\*  
und attraktive Renditechancen

Wir machen den Weg frei.

Festgeld für 10 Monate kombiniert mit einem Fonds von Union Investment\*\*

\*Festgeldanlage ab 5.500 Euro mit 2,11 % Zinsen p. a. für 10 Monate.

Von dieser Festgeldanlage werden ab der Einzahlungsvaluta monatlich in 11 gleichen Raten Fondsanteile gekauft. Angebot gültig bis 6. Juli 2012

Mehr unter [www.vrbank.de](http://www.vrbank.de) oder Telefon 0621 1282-0



\*\*Die Verkaufsprospekte, die Vertragsbedingungen, die wesentlichen Anlegerinformationen sowie die Jahres- und Halbjahresberichte erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache hier oder bei Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, die den Fonds aufgelegt hat. Zur Auswahl stehende Fonds: Unifonds, UniRak Emerging Markets, UniGlobal, Unimmo: Europa oder VR Bank Rhein-Neckar Union Balance Invest. Stand: 02.05.2012

# Bauen und Wohnen



**CERAMIC DESIGN**  
Fliesenfachgeschäft  
**ANDRE SCHLUG**

Luitpoldstraße 25  
67166 Otterstadt

Tel.: 0151 / 194 600 14

## Erster Spatenstich für Ortsumgehung: Kreisstraße 2 wird verlegt

**Lambsheim.** In zwei Bauabschnitten und mit einem finanziellen Aufwand von fast acht Millionen Euro lässt der Rhein-Pfalz-Kreis einen Teil seiner Kreisstraße (K) 2 verlegen. Ziel der Maßnahme ist die Entlastung der Gemeinde Lambsheim vom Durchgangsverkehr. Am 1. Juni wird der erste Spatenstich durch Landrat Clemens Körner und Baudezernent Michael Elster gesetzt.

Eine rund 3,4 Kilometer lange Umfahrung der Gemeinde Lambsheim soll durch die bauliche Veränderung entstehen. Der Plan sieht vor, die geplante Straße südlich der Gemeinde von der bestehenden K2 in Richtung Osten abzuzweigen und im Abstand von 100 bis 250 Metern östlich der bestehenden Bebauung in Richtung Norden verlaufen zu lassen, wo sie nördlich von Lambsheim auf die L 522 treffen soll. Eine Brücke soll über die Bahnstrecke Freinsheim-Frankenthal führen.

Die Lambsheimer wurden in den letzten Jahrzehnten durch zunehmenden Verkehr auf der über zwei Kilometer langen Ortsumgehung geplagt. Anfangs spielte der Abfalltransport zur Deponie Heßheim/Gerolsheim dabei eine gewichtige Rolle, heute unter anderem der Gemüsehandel. Nicht nur der Lärm, auch die Abgasbelastung nahm zu. Mit der Umsetzung der Umgehungsstraße sollen nun wieder mehr Sicherheit und Lebensqualität in die Gemeinde einziehen.

Die heutige K2 verläuft von der L 520 bei Gerolsheim bis zur L 527 bei Maxdorf. Zur Gefahrenquelle wurden im Laufe der Zeit die vielen Einmündungen, die teilweise unübersichtliche Streckenführung sowie alternierendes Parken. Sehr schmale Gehwege und fehlende Radwege ließen die Strecke zusätzlich zu einem Wagnis für die betroffenen Verkehrsteilnehmer werden. Im Zusammenhang mit den Anbindungen der bestehenden Kreis- und Gemeindestraßen im Zuge der Einrichtung der Ortsumgehung soll

terungsverlauf rechnet sie mit einer Bauzeit bis zirka Mitte 2013. Ebenfalls bereits beauftragt sei auch der zweite Bauabschnitt von der K 2 bis zur K 4, einschließlich der erforderlichen Eisenbahnüberführung. Bis voraussichtlich Mitte oder Ende 2014 sollen auch diese Arbeiten abgeschlossen sein.

„Für den Bau der Ortsumgehung Lambsheim im Zuge der K2 besteht für alle Maßnahmen teile rechtskräftiges Baurecht“, bestätigt auf Nachfrage Birgit Küppers vom Landesbetrieb Mobilität (LBM) in Speyer, den der Rhein-Pfalz-Kreis als Träger der Straße mit der Planfeststellung und Bauleitung beauftragt hat.

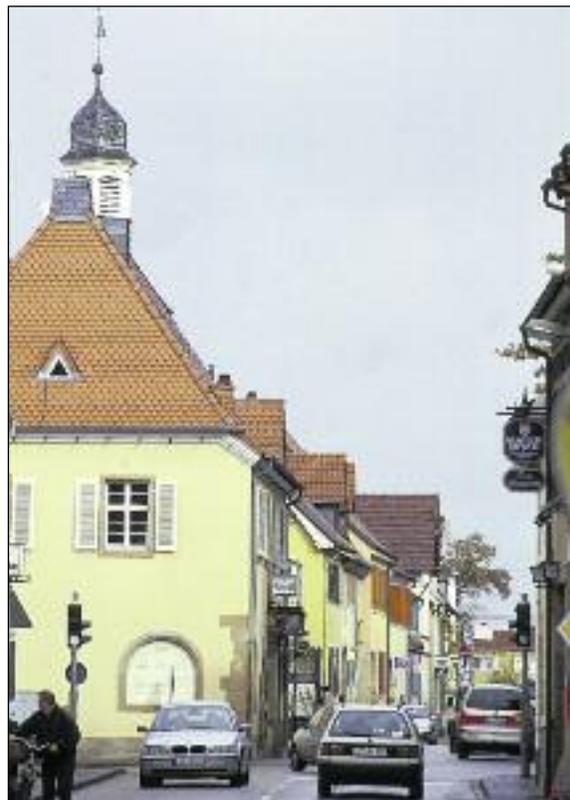
Im Juni 2010 hatte der LBM beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum den Antrag

„Danach“, merkt Küppers an, „werden noch Zug um Zug landespflegerische Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt.“ Ende 2015, Anfang 2016 soll das Projekt dann endgültig abgeschlossen sein. Das Land hat für den Bau der Ortsumgehung einen Zuschuss von rund 4,2 Millionen Euro zugesichert.

Vorschläge zur Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Lambsheim nach Fertigstellung der Umgehungsstraße kamen übrigens bereits von den Lambsheimern selbst. Eine Arbeitsgruppe – bestehend aus Vertretern von Vereinen, Parteien und Kirchen – war von der Gemeinde ins Leben gerufen worden, die sich um die Fortschreibung des bestehenden Entwicklungs- und Strukturkonzeptes im Zusammenhang mit der Dorferneuerung kümmert. Vor allem eines wollen die Zugehörigen durch die vorge-

sehe Umgehungsstraße erreichen: die Bedeutsamkeit des historischen Ortskerns wieder heraus heben, der ältesten Denkmalzone im Rhein-Pfalz-Kreis.

Unter anderem wird vorgeschlagen, den Vorplatz des saniierungsbedürftigen Alten Rathauses zu gestalten, damit dieser zum Verweilen einlädt. Auch der Kirchplatz soll einbezogen werden. Ein so genannter „Perlschnurplan“ ist zudem durch den Arbeitskreis erstellt worden. Die Bereiche mit vorrangig zu entwickelnder Nutzungsart, besonderer Charakteristik oder Bedeutung soll dieser markieren.



Bald kann Lambsheim umfahren werden: Um seine älteste Denkmalzone vom Durchgangsverkehr zu befreien, investiert der Rhein-Pfalz-Kreis fast acht Millionen Euro.

Der nächste Kreis-Kurier erscheint am 1. September 2012.

Anzeigehotline:

Tel. 06321 3939-56 / Fax: 06321 3939-66

Mail: anzeigen@kreis-kurier.net



**R. FRANZREB**

Heinrichstr. 18 • 67435 Neustadt  
Tel. 06327 / 49 70

• Maler-, Stuckateurbetrieb

• Altbausanierung

• Bodenarbeiten

• Asbestsanierung



## Traumhafte Holz-Terrassen

Natürlich mit Holz vom Fachmann.

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Wir beraten Sie eingehend in Fragen des Materials und der Verarbeitung.



**HOLZ-SCHIEK e.K.**

Ihr Partner beim Innenausbau!

www.holz-schiek.de

Am Wolfsgraben 9

67547 Worms

Tel. (06241) 9314-0

info@holz-schiek.de

## Bauen und Wohnen

# Großbaustellen in der Schullandschaft des Kreises: „Anstoß“ für Sporthalle, Richtfest für Gymnasium

**Bobenheim-Roxheim/Maxdorf.** Weil er darauf baut, dass ein gebildeter Nachwuchs die beste Grundlage für eine gute Zukunft ist, investiert der Rhein-Pfalz-Kreis derzeit wieder viele Millionen Euro in seine Schullandschaft.

Die neueste Baustelle befindet sich in Bobenheim-Roxheim. Hier wird neben der Realschule plus eine neue Sporthalle errichtet. Sie ersetzt nach ihrer Fertigstellung die Burgundhalle in der Nähe des Rathauses, die in die Jahre gekommen und etwas weit von der Schule entfernt ist.

Weil für rein schulische Zwecke eine kleinere Version ausgereicht hätte, beteiligt sich die Gemeinde an den veranschlagten Gesamtkosten von rund 4,4 Millionen Euro. Das Auftragsvolumen ist mittlerweile bereits etwa zur Hälfte vergeben. Die Ausschreibungsergebnisse sprächen für eine sehr realistische Kosten-

berechnung durch das Architekturbüro Diehl, so Kreisbeigeordneter Michael Elster als Bau- und Schuldezernent.

Während am nördlichen Ende des Kreisgebietes vor wenigen Wochen gerade der Erste Spatenstich stattgefunden hat, konnte in Maxdorf gestern bereits Richtfest gefeiert werden. Hier entsteht derzeit ein Neubau für das G8-Ganztagsgymnasium. Aufträge für den Innenausbau hat der Kreis-Bauausschuss auch schon vergeben, unter anderem für die küchen- und kältetechnische technische Ausstattung der Mensa. Auch in diesem Fall werden die veranschlagten Kosten per saldo nicht überschritten. Bislang liegt der Gesamtbetrag sogar darunter.

Als nächstes geht es nun an das Außengelände der IGS-Mutterstadt. Die Gestaltungsplanung wurde dem Bauausschuss bereits vorgestellt



Mehr als nur „Sandkastenspiele“: In Bobenheim-Roxheim hat neulich der Bau einer neuen Sporthalle begonnen.



  
100 Jahre

## WIR VERRATEN IHNEN, WIE SIE ZUHAUSE BARES GELD SPAREN!

Es gibt viele Möglichkeiten, in den eigenen vier Wänden Energiekosten zu sparen. Welche genau sich in Ihrem Fall anbieten, erfahren Sie in unseren Energieberatungszentren. Unsere Experten beraten Sie kostenlos und herstellerunabhängig rund um die Themen Erneuerbare Energien, Heizungskonzepte, Wärmepumpe, Energieausweis, Energieeffizienz, Dämmung und Fotovoltaik. Sie erreichen uns in Kandel unter 07275 9555-30 und in Rockenhausen unter 06361 9217-40. Mehr Infos finden Sie unter: [www.pfalzwerke.de](http://www.pfalzwerke.de)

Gute Ideen voller Energie.

 PFALZWERKE

# Bauen und Wohnen

**Klaus Klemmer GmbH**  
Gebäudeservice - Meisterbetrieb -

Klemmer gmbh@web.de  
67161 Gönnhalm  
Tel. 0 63 22 - 988 13 40

**Wir reinigen für Sie:**

- Glas und Gebäude
- Fassaden
- Teppichböden
- Wintergarten

**Wir schleifen für Sie:**

- Natursteinböden
- Kunststeinböden
- Terrazzoböden
- Betonböden

**Klemmer Gebäudeservice**

**KACHELOFENBAU ICKAS**

Inh. Dirk Augstein e.K.  
Ausstellungsraum

Offene Kamine · Kachelofenbau  
Holz-, Öl-, und Gasfeuerung  
Kamin und Kachelofen-Sanierung  
Eigener Kundendienst

Martha Saalfeld-Str. 1  
(Nähe Media-Markt)  
67071 LU-Oggersheim  
Tel.: 06 21 - 5640 07

e-Mail: dirk.augstein@t-online.de · www.ickas-kachelofenbau.de

Wärmetechnik · Heizung · Sanitär

**Therma HIT** Service GmbH

24 Std. - Notdienst

- Gas- und Wasserinstallation
- Heizung, Sanitär, Lüftung
- Abwasserhebeanlagen
- Pumpenschnellservice
- Regenwassernutzung
- Soforanlagen
- Bäder

**Industriestraße 44  
67227 Frankenthal  
Tel. 0 62 33 / 37 88 0  
Fax: 0 62 33 / 37 88 50  
E-Mail: info@therma-hit.de  
www.therma-hit.de**

Jetzt mit den Testsiegern modernisieren:  
Viessmann Brennwerttechnik mit Solarintegration.

Spricht sich die Modernisierung:

- Heizkosten um bis zu 40% senken
- Testlager bei Sichtung Warencost
- Kombi-Solaranlagen und Modells 300-W

Wir beraten Sie gern:

**VIESSMANN**

## Große Sicherheit für kleines Geld: Rauchmelder jetzt Pflicht

Rhein-Pfalz-Kreis. Vor fünf Jahren fiel der Beschluss des Landtags Rheinland-Pfalz, in der Landesbauordnung die Pflicht zur Installation von Rauchwarnmeldern in allen Wohnungen festzuschreiben. Ab 12. Juli 2012 müssen die Hausbesitzer die gesetzliche Regelung nun ausnahmslos beachten, denn dann endet die Nachrüstzeit. Der Kreiskurier sprach mit Kreisfeuerwehrinspektor Uwe Speichermann (Foto) über Nutzen und Wirkung von Rauchmeldern.



### Zu wie vielen Brandeinsätzen müssen die Wehren im Kreis pro Jahr ausrücken?

Bei den Feuerwehren gibt es rund 30 Prozent Brandeinsätze verschiedenster Art; davon entfallen zirka 25 Prozent auf Gebäudebrände - das sind für den Rhein-Pfalz-Kreis rund 75 Brände pro Jahr bei insgesamt zirka 1.000 Einsätzen.

### Inwiefern helfen Rauchmelder, Brände zu verhindern?

Rauchmelder verhindern keine Brände, aber durch frühzeitige Warnungen werden Menschenleben gerettet, dies ist der Hauptsinn der Rauchmelder. Nebenbei ist durch eine frühzeitige Branderkennung auch der materielle Brandschaden meist geringer.

### Wie unverzichtbar sind Rauchmelder in Privathaushalten?

Rauchmelder bieten für wenig Geld ein erhöhtes Maß an Sicherheit für die Bewohner. 95 Prozent sterben nicht durch Flammen direkt, sondern durch eine Vergiftung mit Kohlenmonoxid. Dies tritt bei Verbrennungen auf, wird eingeatmet und kann binnen zwei Minuten tödlich wirken. Bei einer solchen Verbrennung entstehen

auch die Rauchpartikel, die den Rauchmelder auslösen und so frühzeitig auf die Gefahr hinweisen.

### Wie empfindlich reagieren die Melder, beispielsweise im Zusammenhang mit Zigarettenrauch?

Rauchmelder müssen sehr empfindlich sein, um Brände rechtzeitig zu erkennen. Sind sie ordnungsgemäß installiert und geht man mit den „Raucherzeugern“ vernünftig um, droht normal keine Alarmauslösung. Sollte eine vergessene brennende Kerze dennoch Alarm auslösen, ist dies besser als wenn der Melder erst bei einer größeren Brandquelle ausgelöst wird.

### Wo sollten die Rauchmelder angebracht werden?

In privaten Wohnungen sind mindestens die Schlafräume, Kinderzimmer und Flure auszustatten. Weiterhin ist ein Einbau in Wohnzimmer, Keller und Treppenhäusern ratsam. In Küchen und Bädern ist dies nicht zu empfehlen, da die Geräte durch Dämpfe gestört

werden. Als Montage-Ort ist der höchste Punkt des Raumes auszuwählen.

### Worauf soll beim Kauf geachtet werden?

Beim Kauf ist unbedingt auf das „VdS“-Zeichen zu achten. Diese Rauchmelder wurden speziell auf ihre Funktion geprüft und zertifiziert. Man sollte nicht unbedingt die billigsten Geräte erwerben, Geräte des mittleren Preissegments sind ab 10 Euro erhältlich. Ob normale, Langlebensdauer- oder funkvernetzte Geräte eingesetzt werden, muss jeder selbst entscheiden. Das spielt für die eigentliche Funktion keine Rolle.

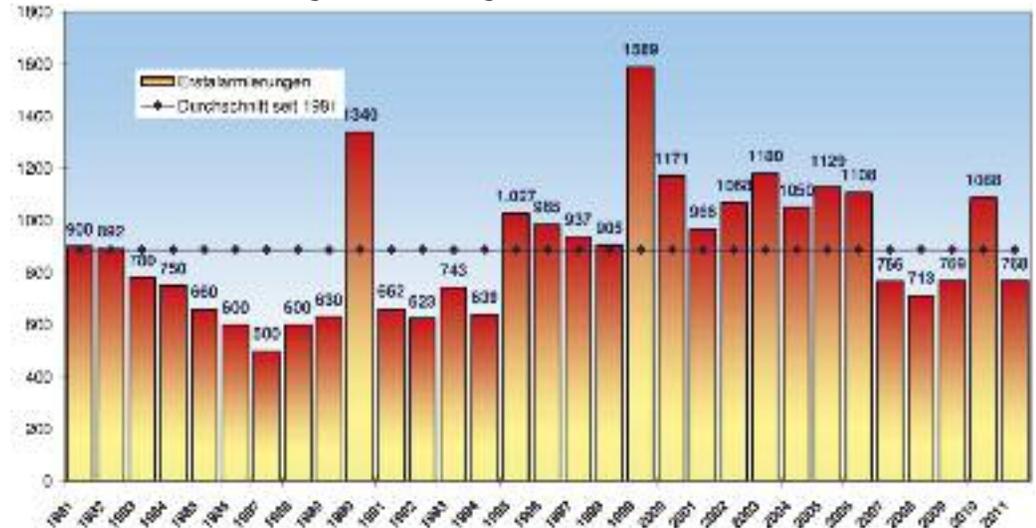
### Was ist zur Überprüfung zu sagen?

Die Funktion der Rauchmelder muss mindestens einmal jährlich überprüft werden, hierzu sind im Fachhandel entsprechende Prüfsprays erhältlich. Außerdem wird die Durchführung der Funktionsprüfung vom Fachhandel oder vom Schornsteinfeger gegen Gebühr angeboten. Eine Batterie hält mindestens ein Jahr. Geht diese zur Neige, wird für mehrere Wochen im Abstand von mehreren Minuten ein Signalton erzeugt.

### Info

Die Verwaltung des Rhein-Pfalz-Kreises wird die Einhaltung der Rauchmelder-Pflicht zunächst nicht gezielt kontrollieren. Sie weist allerdings darauf hin, dass ein Verstoß dagegen im Schadensfall möglicherweise für Probleme mit den Versicherungen sorgen kann.

Erstalarmierungen der Freiwilligen Feuerwehren im Rhein-Pfalz-Kreis





- Schadstoffgeprüft
- Abriebfestigkeit geprüft
- Fleckenbeständigkeit geprüft



Laminatfußboden\* 'Terra-Edition', m<sup>2</sup> ab

**8,95**!

(Paket 2,47 m<sup>2</sup> = 22,11 €)



48x

Mitmachen und gewinnen!

Wir verlosen insgesamt 48 Elektrofahräder und ein umweltfreundliches Elektroauto von smart

Wir pflanzen einen Baum für jedes Paket der **LOGOCLIC®** - *Edition*.



Gewinnspielkarten finden Sie in Ihrem nächstgelegenen **BAUHAUS** Fachzentrum. Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel finden Sie unter [www.logoclic.info](http://www.logoclic.info) oder in Ihrer Holzabteilung im **BAUHAUS**.



Nähere Informationen unter:

[www.logoclic.info](http://www.logoclic.info)



... der Natur zuliebe

Oderstraße 11, 67071 Ludwigshafen

Iggelheimer Straße 30, 67346 Speyer



# Bauen und Wohnen



## MWF-Überdachungen nach Wunsch

für Balkone, Terrassen, Hof, Freisitz, Pergolen, Carport, Vordächer, Wintergärten in Holz, Stahl und Alu.

Info-Anruf genügt:

Fr. Heck, Frankenthal, ☎ (06233) 4593256

Hr. Korelus, Speyer, ☎ (06232) 6051394

Erfahren - zuverlässig - preiswert



sicher - zeitlos - schön

**Qualität zum Superpreis!**

**Den Sommer stilvoll genießen**  
- mit markilux Markisen

**markilux 1200**  
Die Aktionsmarkise von markilux - nur für kurze Zeit!

Die markilux-Tuchkassette mit formschönem Ausfallprofil und Regenrinne einschließlich Valant.

Wir beraten Sie gern:

**Leicht** Ihr Fachbetrieb ganz in Ihrer Nähe:  
67452 Rappertsberg  
Hörschstraße 38  
Telefon 06326-6091  
Telefax 06326-6949

**markilux** www.markilux.com

## Stichhaltige Gründe für Mückenbekämpfung: Lebensqualität dank KABS

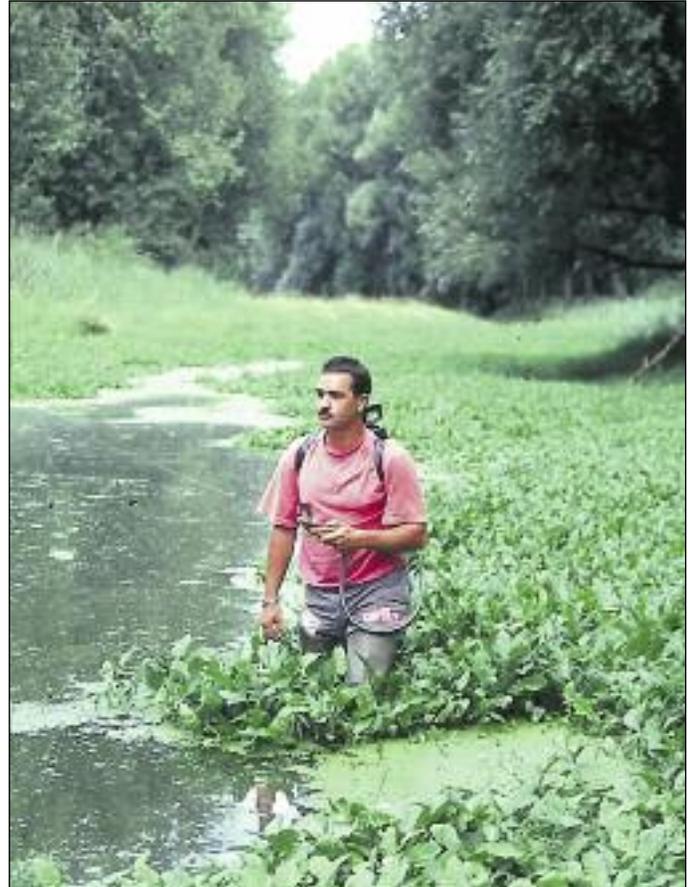
**Waldsee.** Sie sind lästig, tauchen meist in Gruppen auf und hinterlassen juckende Knubbel auf der Haut. Stechmücken zählen nicht gerade zu den Lieblingstieren der Menschen. Umso mehr wird die Arbeit der KABS (Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Stechmückenplage) mit Sitz in Waldsee weit über den Rhein-Pfalz-Kreis hinaus geschätzt.

Etwa 2,4 Millionen Euro fließen pro Jahr in eine stechmückenarme Natur. Von dem teuren Einsatz, der 2012 bereits im März mit der jährlichen Gebietsleiterbesprechung der KABS begonnen hat, profitieren etwa 2,7 Millionen Menschen - das bedeutet eine durchschnittliche Ausgabe von weniger als einem Euro pro Person und Jahr. Entlang der kompletten Oberrhein-Ebene ist die Aktionsgemeinschaft mit zurzeit 98 angeschlossenen Körperschaften unterwegs.

Entlang einer Strecke von etwa 300 Rhein-Kilometern zwischen Bingen im Norden und Sasbach/Kaiserstuhl im Süden, einem Gebiet von 6.000 Quadratkilometern, wird das Aufkommen von Stechmücken mit biologischen Methoden kontrolliert. Finanziert wird die KABS, die auf eine Initiative von Alt-Landrat Dr. Paul Schädler zurückgeht, ausschließlich durch ihre Mitglieder.

Gegen die Plagegeister gehen die Mitarbeiter rein biologisch vor, nur die Larven werden bekämpft. Diese treten immer bei Hochwasser auf, nicht selten mit mehreren Hundert Millionen Exemplaren pro Hektar Wasserfläche.

Mit einem speziellen Eiweiß



geht die KABS gegen die Larven vor. Dies wird entweder zu Fuß als wässriges Stoffgemisch oder aber mit dem Hubschrauber als Eisgranulat ausgebracht. Die Firma Icybac in Speyer stellt das Granulat her. Das wässrige Stoffgemisch wird mit Stickstoff zu Eispellets schockgefroren, und die können mit dem Hubschrauber ausgebracht werden. Sie fallen ins Wasser, wo sie sich in den oberen Wasserschichten auflösen.

In Spitzenzeiten sind 250 Mitarbeiter unterwegs, die durch einen oder zwei Hubschrauber -

ausgestattet mit modernster Ortungstechnik - unterstützt werden. Bis in den Oktober hinein dauern die Einsätze der KABS. Die Bekämpfung zu Fuß (Foto) wird vorwiegend mit Studenten der Universitäten Heidelberg, Mainz, Darmstadt und Karlsruhe vorgenommen. Mancherorts sind auch Gemeindebedienstete beteiligt, so in Römerberg oder Dudenhofen. Vorwiegend gehen die KABS-Mitarbeiter gegen die Schnaken in den Rheinauen vor, da diese zur Massenentwicklung in kurzer Zeit neigen und die Menschen dadurch plagen.

Nach 36 Jahren stehen bei der KABS nun Veränderungen ins Haus - zumindest was die Räumlichkeiten angeht. Wegen der bevorstehenden Fusion der Verbandsgemeinde Waldsee mit Altrip muss die Arbeitsgemeinschaft zum Jahresende 2013 aus dem Rathaus ausziehen. Ihr künftiges „Zuhause“ wird dann Speyer werden, kündigt Präsident Dr. Paul Schädler an, der die KABS seit ihrer Gründung führt und in Naturwissenschaftler Dr. Norbert Becker einen ebenso treuen Direktor an seiner Seite hat. Die genaue Adresse steht noch nicht fest. Jedenfalls suchen die Schnakenbekämpfer die Nähe zum Herstellungsort ihres Granulats.

Ihr Stil.  
Ihr Haus.

**Roth**  
BAUMEISTER  
HAUS

Individuelle Architektur zum Festpreis.

**STEIN AUF STEIN**

planen. bauen. betreuen.  
www.roth-baumeisterhaus.de  
Roth Bau GmbH · 76726 Germersheim  
Sondernheimer Str. 6 · Tel.: 07274.1007

**Jürgen Baumgartner**

- Jalousien
- Rollläden
- Markisen
- Reparatur-Service

**LU-MUNDENHEIM**  
Pinienstraße 45  
Fon (06 21) 57 13 62  
Fax (06 21) 57 81 42



# Bauen und Wohnen



## KWV will Energie sparen

**Böhl-Iggelheim/Ludwigshafen.** Das Engagement des Kreiswohnungsverbandes Rhein-Pfalz (KWV) in die energetische Sanierung von Wohnungsbeständen wird weiter fortgesetzt.

Der Vergabeausschuss des Unternehmens unter Vorsitz von Kreistagsmitglied Reinhard Roos beschloss Mitte Mai Sanierungsmaßnahmen für ein Zehn-Familien-Haus im Ortsteil Böhl (Baujahr 1951) im Gesamtbetrag von rund 250.000 Euro. So werden unter anderem die Fenster ausgetauscht, die Fassade und das Dach gedämmt und die Kelleraußenwände gegen eindringende Feuchtigkeit abgedichtet.

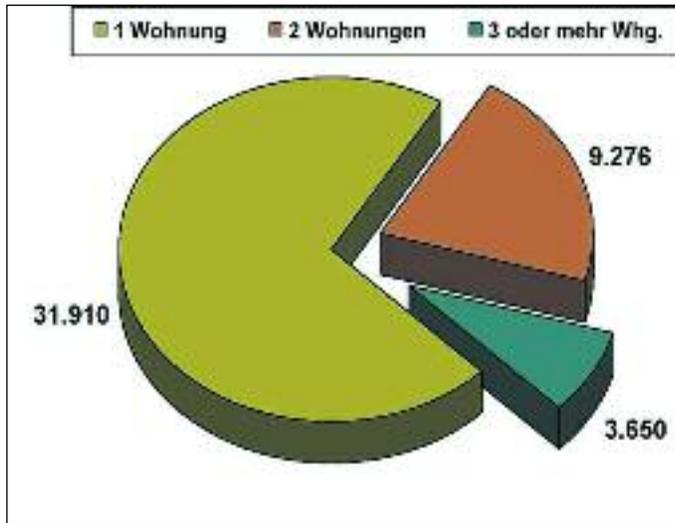
Im nächsten Jahr wird das Nachbargebäude ebenfalls saniert. Die Maßnahme rundet dann die Neugestaltung Wohnumfeldes mit Mietergärten, Wegen, Sitzmöglichkeiten und neuen Garagen ab.

„Schon heute haben die mietrechtlichen Regelungen die Folge, dass sich die Erhaltung und Modernisierung finanziell kaum lohnt und vielerorts die Kosten nicht erwirtschaftet werden können.“, bedauert KWV-Geschäftsführerin Rosemarie Heltewig. Sie hofft deshalb, „dass der Bundestag nicht mit seiner bevorstehenden Mietrechtsreform die Reduzierung der Umlagefähigkeit von Modernisierungskosten beschließt und damit die Wohnungs- und Immobilienunternehmen gezwungen werden, ihre energetischen Sanierungen von Wohnungsbeständen zu beenden oder stark zu reduzieren.“



Sie finden den Kreiswohnungsverband Rhein-Pfalz in Ludwigshafen-Friesenheim, Industriestraße 109, www.kwv-lu.de, Telefon: 0621/ 688657-0

## Im Kreis dominieren Einfamilienhäuser



Bei mehr als zwei Dritteln aller insgesamt gibt es in den 25 Ortsschaften des Kreises 7.358.600 44.836 Wohngebäude, die Ende 2011 im Kreisgebiet zu finden waren, handelte es sich um Einfamilien-Häuser. Große Objekte sind relativ selten.

## haberkamm + wiesner wohn- und objektausstattung

**Ausführung von:**  
 Fliesenarbeiten  
 Badsanierung  
 Maler- und Verputzarbeiten  
 Bodenbeläge, Lino, Teppich, PVC, Laminat  
 Umbau- und Renovierungsarbeiten

gestalten  
 renovieren  
 sanieren

Für Beratung und Angebotserstellung stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

tel. 06237 - 94 99 825 • mobil 0151 - 14 07 72 18  
 rudolf diesel str. 8 • 67133 maxdorf  
 haberkammwiesner@email.de

## Wasserleitungen bei Rost Lochfraß Druckabfall Kalk



im D+D Verfahren:

- sauber
- schnell
- geprüfte Qualität

**D+D**  
 Rohrsanierungstechnik  
 Assenheimer Weg 10 • 67125 Dannstadt-Schauernheim  
 info@rohrsanieungstechnik.de

seit 1994

Tel.: 0 62 31-91 63 84 www.rohrsanieungstechnik.de

**DACHDECKEREI M.SOVULI** Dachdeckerei SOVULI GmbH Meisterbetrieb

- Qualität und Sicherheit für Ihr Dach
- Ausführung sämtlicher Dach- und Spenglerarbeiten
- Um- und Neueindeckungen
- Flachdacharbeiten

Dachdeckerei • Meisterbetrieb | Tel. 06359 - 81 04 80  
 Hochgowanne 55 | 67269 Grünstadt | msovuli@web.de

Anzeige

## Schutz vor Feuchtigkeit im Keller: Neues schonendes Verfahren

Die Kelleraußenwände müssen zum Abdichten freigelegt werden. Was früher mit grossem Aufwand verbunden war, geht mit Hilfe eines Saugbaggers jetzt schnell und vor allem schonend für Hof und Garten! Ein Arbeitsschlitz zum Anbringen der Außenbeschichtung wird in diesem neuen Verfahren bis zur Grundplatte abgesaugt. Zum Beispiel mit einer Bitumenschicht werden die Außenwände und die Hohlkehle dann gegen andrückendes Wasser abgedichtet und somit dauerhaft geschützt. Ein Wärmeschutz zum Einsparen von Energie wird zusätzlich angebracht. Bautenschutz Zieger, ein Odenwälder Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung, gibt Garantie auf die Dichtigkeit.



Schonend ausgehoben: Der Arbeitsschlitz neben dem Haus

Das Verfahren hat viele Vorteile: es gibt keine große Baustelle, die Arbeiten gehen sehr zügig und vor allem schonend für Hof und Garten vonstatten. Das ausgehobene Erdreich kann auf Wunsch erneuert werden. Schon viele Hausbesitzer haben sich für das neue Verfahren entschieden und sind begeistert. Bleibt doch so der Wert eines Hauses für viele Jahre erhalten!

Weitere Infos zu dem Thema kann man jetzt auch im Internet erhalten: [www.bautenschutz-zieger.de](http://www.bautenschutz-zieger.de)

Info-Telefon: 09373/2047-0

## Verbinden Sie Wärmekomfort mit Klimaschutz

Bis zu 500 Euro Umstellprämie und weitere attraktive Angebote sichern!

Jetzt macht sich Klimaschutz bezahlt: Wenn Sie im Netzgebiet der Pfalzgas von einem anderen Energieträger zu visavi Erdgas wechseln, können Sie bis zu 500 Euro Umstellprämie erhalten. Darüber hinaus haben wir weitere attraktive Angebote für Sie - zum Beispiel 400 Euro Zuschuss für den gleichzeitigen Einbau einer solaren Warmwasserbereitung in Verbindung mit Erdgas-Brennwerttechnik und solarer Heizungsunterstützung. Weitere Informationen über Förderangebote und die Voraussetzungen dafür erhalten Sie unter 0800 604 02 88 oder [www.pfalzgas.de](http://www.pfalzgas.de)

Pfalzgas GmbH • 67227 Frankenthal • Wormser Str. 123

# Bauen und Wohnen

## Schifferstadter Firma vermarktet Strom im Internet: Preisgekrönte Geschäftsidee

**Schifferstadt.** Die Schifferstadter „RheCo GmbH“ ermöglicht es Unternehmen, Energie unabhängig vom Stromerzeuger einzukaufen und dadurch Kosten zu reduzieren. Für diese Geschäftsidee erhielt die Online-Plattform in diesem Jahr einen Preis des bundesweiten Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“, der von der gleichnamigen Standortinitiative und der Deutschen Bank vergeben wird.

Seit 2006 werden Projekte ausgezeichnet, die für besondere Kreativität und Engagement im Sinne des Gemeinwohls und der Zukunftsfähigkeit stehen. Aus über 2000 Bewerbungen hat eine Expertenjury aus Wissenschaftlern, Wirtschaftsmanagern, Journalisten und Politikern nun wiederum die meistversprechenden Zukunftsideen in den Kategorien Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Umwelt, Bildung und Gesellschaft ausgewählt.

Für Geschäftsführer Daniel Rhein und seine Mitstreiter bei der Plattform [www.my.rheco.de](http://www.my.rheco.de) war der Preis eine Be-



Daniel Rhein steckt seine Energie in eine Online-Plattform

stätigung dafür, dass sich ihr Mut, die Idee dieses Angebots umzusetzen, gelohnt hat. 2010 erst war das Portal gestartet. „Während unserer langjährigen Tätigkeit für eine der größten europäischen Unternehmensberatungen kam der Gedanke, Energieauswertungen so zu standardisieren, dass der Kunde diese problemlos selbst durchführen kann“, erklärt Rhein. Angaben zufolge

kümmerten sich in Deutschland rund 60 Prozent der Firmen selbst um den Energieeinkauf, andere vertrauten sich einem Berater an. Die von Rhein an-

gebotene Plattform soll allen den Energieeinkauf leichter machen. Strategisch und professionell könne dieser durchgeführt und dabei könnten noch Kosten gespart werden. Die Webseite umfasst einen Energiebudgetrechner, eine Preisbeobachtungsfunktion, eine Lieferantensuche und Möglichkeiten zum Datenmanagement. Der komplette Beschaffungsprozess der Energie bis hin zum Abschluss eines Vertrags wird begleitet.

Schon im ersten Jahr, nachdem die Plattform online gegangen war, holte Rheco einen Preis. Die GmbH gehörte zu den Gewinnern des Gründungswettbewerbs „Weconomy“, der vom Unternehmensnetzwerk Wissensfabrik und der Wirtschaftszeitung Handelsblatt seit 2007 ausgeschrieben wird. Ein Netzwerk-Wochenende mit prominenten Top-Managern wie dem früheren Vorstandsvorsitzenden der BASF, Jürgen Hambrecht, und dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH, Franz Fehrenbach, gehörten zu der „Siegerprämie“.

## Kreis der kreativen Köpfe

**Rhein-Pfalz-Kreis.** Dass jemand aus dem Rhein-Pfalz-Kreis für seine Kreativität auf überregionaler Ebene ausgezeichnet wird, ist keine Eintagsfliege.

Allein seit 2001 gingen der Design-Preis des Landes Rheinland-Pfalz, der rheinland-pfälzische Erfinderpriis, der Deutsche Zukunftspreis, der Existenzgründerpreis „Pioniergeist“ der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, der Landessieg im Wettbewerb „Jugend forscht“, sowie der Sieg im Bundeswettbewerb „Jugend denkt Zukunft“ jeweils einmal ins Kreisgebiet. Erwähnt sei außerdem ein Bundessieg im nationalen Fremdsprachen-Wettbewerb.

Darüber hinaus gibt es pro Einwohner nirgendwo sonst in Rheinland-Pfalz eine derart hohe Zahl von Patent-Anmeldungen wie im Rhein-Pfalz-Kreis.

Haben Sie schon an Ihren Heizöl- oder Dieseltank gedacht?

Wir bieten an Reinigung von einem 5.000-l-Erdtank und Entsorgung von 50 l Ölschlamm

€275,-  
incl. MwSt.



**HEIZÖL - HAUK**

☎ 0 62 31 - 28 09  
06 21 - 57 33 01

## Elektrowerkzeuge-Service Mathias Hentschler



- Meisterwerkstatt -  
für Industrie -  
Handwerk - Privat

- Reparatur
- Wartung
- Verkauf

aller Markenhersteller

Großniedesheimer Straße 10 • 67259 Heuchelheim  
Telefon 06238/9823270 • [www.hentschler-elektrowerkzeuge.de](http://www.hentschler-elektrowerkzeuge.de)

**Kostenvoranschlag bei Reparatur gratis**  
UVV-Prüfung (nach DIN 701/702)

## WFG-Führung besucht Unternehmen: Technik ist Trumpf

**Maxdorf.** Als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Rhein-Pfalz-Kreis (WFG), statteten Landrat Clemens Körner und Sparkassendirektor Clemens G. Schnell gemeinsam mit ihrem Handlungsbevollmächtigten Hans Sattel jetzt drei weiteren Unternehmen einen offiziellen Besuch ab.

Ein Ziel war die Firma EM-Technik, die seit 1965 besteht und seit 1973 in Maxdorf ansässig ist. Sie entwickelt und produziert hochwertige Verschraubungen und Kleinstarmaturen aus Spezialkunststoffen, die vorwiegend im Analyse- und Laborbereich benötigt werden. Rund 80 Prozent davon gehen



Michael Maier, Geschäftsführer von EM-Technik, erläutert der WFG-Delegation seine Produktionsanlagen.

ins Ausland. Von den 145 Beschäftigten arbeiten 120 in der Sitz-Gemeinde. Die zehn Auszubildenden verteilen sich auf sieben verschiedene Berufe.

Im Blickpunkt standen aber nicht nur die „Großen“. Vielmehr wurden auch zwei Kleinbetriebe angesteuert, um deren aktuelle Situation kennenzulernen. Beim einen handelte es sich um die Marnet-Media GmbH in Birkenheide, deren

sieben Beschäftigte Multimediaanlagen herstellen und warten. Der andere war die Kettner Fördertechnik GmbH & Co. KG in Fußgönheim. Hier kümmern sich acht Personen um Fördertechnik und Verschleißschutz.

Begleitet wurde die WFG-Führung bei ihren Rundgängen von Verbandsbürgermeisterin Marie-Luise Klein und Vertretern der Ortsgemeinden.

**RenoDieS Ltd.**  
Renovierung Dienstleistung Service  
Fliesen Laminat Türen  
Farbe und Tapete  
Gipskartonwände  
Reparatur und Neubau  
in Wohnung, Haus und Hof  
LÖSLEB: 4 67450 Birl-Alpheim  
Mobil: 0171 421 54 39  
Tel.: 06324 873 89 88  
Fax: 06324 873 77 39

Infos über den Kreis finden Sie auch im Internet:  
[www.rhein-pfalz-kreis.de](http://www.rhein-pfalz-kreis.de)

## Boden verbessern, Geld sparen, Umwelt schonen

# Kompostierung: Natürliches Recycling im Garten

**Kompostierung ist der kontrollierte biologische Abbau organischer Abfälle. Das Endprodukt einer fachgerechten Kompostierung ist Kompost, ein wertvoller Dünger und Bodenverbesserer. Die Verwendung von Kompost im heimischen Garten schont natürliche Ressourcen und kann bares Geld sparen.**

Die Natur macht es uns vor. In vielfältigen Stoffkreisläufen wird abgestorbene Biomasse unter Mitwirkung verschiedener luftliebender Bakterien und Pilze in ihre Bestandteile zerlegt. Die Zersetzungsprodukte sind wiederum Ausgangsstoffe für neues Leben. Damit das, was in der Natur viele Jahre

abfälle) erzielen. In kleinen Mengen kann auch Rasenschnitt und Laub untergemischt werden. Auch organische Küchenabfälle wie z.B. Obst- und Gemüsereste, Kaffee- und Teefilter, Eier-, Kartoffel- und Zwiebelschalen sind gut verwendbar.

(-) Ungeeignet für den Komposthaufen sind gekochte Essensreste sowie tierisches Material (Fleisch, Fisch). Sie können das Kompostgut buchstäblich „versalzen“, zu Geruchsbelästigung führen und Ungeziefer (Ratten, Marder) anlocken. Auch mit Pflanzenschutzmitteln behandelte Südfruchtschalen, samen tragende Unkräuter sowie

Durchlüftung und verhindern, dass es zu überbeliehenden Fäulnisprozessen kommt.

### Haufen oder Behälter

Die klassische Form der Kompostierung ist der Komposthaufen, bei dem die organischen Abfälle in einem offenen Haufwerk kompostiert werden. In kleineren Gärten empfiehlt sich die Kompostierung in Kompostierbehältern (Komposter), weil sie weniger Platz benötigen und auch mit kleinen Abfallmengen funktionieren. Bei beiden Verfahren muss stets Kontakt zum Erdreich bestehen. Hierüber kann überschüssiges Wasser austreten und nützliche Bodenlebewesen (Würmer, Insekten) in das Kompostmaterial einwandern. Als Standort sollte man eine halbschattige Stelle wählen.

Ist genügend Platz vorhanden, empfiehlt sich die Aufstellung von zwei Behältern. Einer wird fortlaufend befüllt, im anderen bereits befüllten Behälter kann der Kompost in Ruhe ausreifen.

### Umsetzen

Das Kompostmaterial sollte nach 3-6 Monaten umgesetzt werden. Hierbei wird es noch mal durchmischt und neu aufgehäuft. Auch wenn das Substrat zu nass ist (Fäulnisbildung) oder



Reifer Kompost

sich Ratten eingenistet haben, kann wiederholtes Umsetzen Abhilfe schaffen.

Nach 9-12 Monaten ist der Kompost ausgereift. Reifer Kompost wird vor der Verwendung durchgeseibt. Die groben Rückstände können erneut zur Rotte in den Komposter und fördern als Strukturmaterial die Durchlüftung des neuen Kompostansatzes.

### Verwendung

Der fertige Kompost wird dünn auf den gelockerten Boden verteilt (ca. 3-5 Liter pro m<sup>2</sup> und Jahr) und nur in die obere Erdkrume eingearbeitet (nicht untergraben!). Regelmäßige Kompostgaben fördern das Bodenleben, erhöhen das Wasserhaltevermögen, verbessern die Nährstoffspeicherung in der oberen Erdkrume und begünstigen somit langfristig die Bodenfruchtbarkeit.

### Geld sparen

Durch die Verwendung von Kompost werden weniger Düngemittel benötigt.

Rund 40% der Hausabfälle sind Bioabfälle. Wird ein Großteil davon im eigenen Garten kompostiert, so bleiben weniger Abfälle für die Restmüll- bzw. Biotonne übrig. Auf diese Weise können Behälterleerungen und letztlich Abfallgebühren gespart werden.

### Umwelt schonen

Der regelmäßige Einsatz von Kompost kann Torf im Garten weitgehend ersetzen und somit wertvolle Ressourcen schonen. Großflächiger Torfabbau zerstört ökologisch wertvolle Moorlandschaften, welche als langfristige CO<sub>2</sub>-Speicher eine wichtige Rolle für unser Klima spielen.

Weitere Informationen zur Kompostierung finden Sie auf unserer Internetseite [www.ebalu.de](http://www.ebalu.de) (Suchbegriff: Kompostfibel).



Komposthaufen

dauern kann, im heimischen Komposthaufen möglichst schnell und ohne Gerüche abläuft, sind einige Grundregeln zu beachten:

### Einsatzstoffe

Zur Kompostierung eignen sich viele organische Abfälle aus dem Garten und der Küche, doch ein Komposthaufen ist keine Müllhalde. Nicht alles, was theoretisch verrotten kann, ist auch zur Eigenkompostierung geeignet.

(+) Gute Ergebnisse lassen sich mit Hecken- und Baumschnitt, und Gartenabfällen (Zierpflanzenreste Gemüse-

Pflanzen, die von Krankheiten befallen sind (Feuerbrand, Kohlhernie), sollten nicht verwendet werden. Solche Abfälle sind besser über den Bio- oder Restabfallbehälter zu entsorgen.

### Die Mischung macht's

Die Mischung der zuvor zerkleinerten Einsatzstoffe sollte möglichst ausgewogen sein. Weiche feuchte Materialien, wie z.B. Gras, Kaffeesatz, Obst und Gemüsereste, sind mit trockenen Stoffen, wie beispielsweise Laub, Stroh und Gehölzschnitt, zu mischen. Grobe Bestandteile sorgen hierbei für die nötige



Kompostierbehälter (Thermokomposter)

## Komposterzuschuss

Die sachgerechte Kompostierung von häuslichen Bioabfällen im eigenen Garten ist eine sinnvolle Verwertungsmaßnahme. Bei der Neuanschaffung eines Thermo- oder Schnellkomposters gewährt der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft daher eine einmalige Starthilfe in Höhe von bis zu 25,- Euro pro Haushalt.

Für eine Bezuschussung ist die Originalrechnung, eine Kopie der Produktbeschreibung, Name, Anschrift sowie Bankverbindung des Antragstellers unter dem Stichwort „Komposterzuschuss“ an den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft zu senden. Der Zuschussbetrag wird nach Prüfung überwiesen. Fragen hierzu beantworten wir Ihnen gerne unter 0621/5909-520.

**Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**  
**Kreishaus**  
 Europaplatz 5  
 67063 Ludwigshafen

Tel. (0621) 59 09 -555  
 Fax. (0621) 59 09 -623  
[www.ebalu.de](http://www.ebalu.de)

**Öffnungszeiten**  
**Kunden-Service-Center**

Mo-Mi 8.00 - 16.00 Uhr  
 Do 8.00 - 17.30 Uhr  
 Fr 8.00 - 13.00 Uhr

**Eigenbetrieb**  
**Abfallwirtschaft**  
 des Rhein-Pfalz-Kreises



# Kreis-Kurier-Kultur-Kalender

## Mai

**So, 27.05., 15.00 Uhr,**  
Neuhofen, Museumsscheune  
(Hauptstraße 7):  
Ingeborg Spatz erinnert an  
Handarbeiten in der „Schule  
von anno dazumal“ (Rahmen-  
programm einer Ausstellung,  
die auch am 26. und 28.5. von  
11 bis 18 Uhr zu sehen ist)

**So, 27.05., 16.00 Uhr,**  
Neuhofen, Museumsscheune  
(Hauptstraße 7):  
Ernst Bein erinnert an **Schul-  
landheim-Aufenthalte** von  
einst in Landau

**Do., 31.05., 19.00 Uhr,**  
Römerberg, SunSeeBar am  
Mechtersheimer Badesees:  
Livemusik mit **Shave und Alec**  
(Duo Gig)

## Juni

**Fr., 01.06., 19.00 Uhr,**  
Bobenheim-Roxheim, Gondel-  
festplatz:  
BoRo-Summernight mit **A4U**  
und Jive Talking

**Sa., 02.06., 18.30 Uhr,**  
Bobenheim-Roxheim, Gondel-  
festplatz:  
BoRo-Summernight mit **Grand  
Malör, Norman Langen** und  
**Michael Wendler**

**Mi., 06.06., 19.00 Uhr,**  
Römerberg, SunSeeBar am

**Mechtersheimer Badesees:**  
Rock, Blues, Funk 'n Fun uff Päl-  
zisch mit **Millers Gang**

**Do., 07.06., 19.00 Uhr,**  
Römerberg, SunSeeBar am  
Mechtersheimer Badesees:  
Party-Rock und Kulthits mit **As-  
pen Eve**

**So., 10.06., 11.00 Uhr,**  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1  
(Lillengasse 5):  
Kabarett **'''s werd schun ir-  
schendwie** mit Ü 40 plus-mi-  
nus

**Di., 12.06., 18.00 Uhr, und  
Mi., 13.06., 18.00 Uhr,**  
Mutterstadt, Palatinum:  
„Eine Woche voller Samstage“  
- Musiktheater mit dem  
Fußgönheimer Spielkreis der  
Kreismusikschule

**Do., 14.06., 19.00 Uhr,**  
Römerberg, SunSeeBar am  
Mechtersheimer Badesees:  
rEvolution pARTy mit **Superjam**

**Fr., 15.06., 19.00 Uhr,**  
Dudenhofen, Bürgerhaus:  
Vernissage zu einer Ausstellung  
mit **Skulpturen von Marliese  
Goldschmidt** (zu sehen bis  
28.06.)

**Sa., 16.06., 19.00 Uhr,**  
Otterstadt, Sommerfesthalle:  
„Otter-Rock“ mit **Subway to  
Sally und Brandstein**

**So., 17.06., 11.00 Uhr,**  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1

(Lillengasse 5):  
„Mach die Hosse widder nuff“  
- **Musik-Imitationen und Wort-  
UlK** mit Rainer Diehl & Claus  
Jürgen Müller

**So., 17.06., 15.00 Uhr,**  
Mannheim, Seebühne im Lui-  
senpark:  
„Eine Woche voller Samstage“  
- Musiktheater mit dem  
Fußgönheimer Spielkreis der  
Kreismusikschule

**So., 17.06. 17.00 Uhr,**  
Altrip, Katholische Pfarrkirche:  
Konzert mit dem **Mannheimer  
Hofquartett**

**Fr., 22.06.,**  
Schifferstadt, Gaststätten rund  
ums Rathaus:  
**Swinging Schifferstadt**

**Sa., 23.06., 19.30 Uhr,**  
Fußgönheim, Schlosshof:  
Konzert **„Chor modern“** mit 5  
Amateur-Chören aus der Regi-  
on (Teil 1 der Schloss-Festspiele)

**So., 24.06., 19.30 Uhr,**  
Fußgönheim, Schlosshof:



Theateraufführung **„Nicht der  
wahre Jakob – eine Pilgerreise  
ins Irgendwo“** mit dem Chaw-

werusch-Theater (Teil 2 der  
Schloss-Festspiele)

**Mo., 25.06., 19.30 Uhr,**  
Dannstadt-Schauernheim, Zen-  
trum Alte Schule:  
Konzert mit dem Jugend-  
Streichorchester der Kreismu-  
sikschule

**Sa., 30.06., 19.00 Uhr,**  
Schifferstadt, Hof des Anwe-  
sens Dr. Kaufmann (Markt-  
platz 6):  
Sopranistin **Anja Hubert** als  
„Musikbox“ – Klassik, Musical,  
Jazz und Schlager nach Wunsch

## Juli

**So., 01.07., 11.00 Uhr,**  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1  
(Lillengasse 5):  
„Dä-Di-da-do?“ – Lustiges mit  
Mundart-Autor **Eugen Damm**

**Do., 05.07., 19.00 Uhr,**  
Römerberg, SunSeeBar am  
Mechtersheimer Badesees:  
**Pop Classics unplugged**

**Do., 12.07., 19.00 Uhr,**  
Römerberg, SunSeeBar am  
Mechtersheimer Badesees:  
Soul, Funk, Pop, Rock, Latin und  
Blues mit **Tritone**

**Do., 19.07., 19.00 Uhr,**  
Römerberg, SunSeeBar am  
Mechtersheimer Badesees:  
Latino Cover von **Manu Chao**  
bis **Santana** mit **Mr. Jones**

**Sa., 21.07., 18.00 Uhr,**  
Schifferstadt, Rathausplatz:  
palatiazazz mit Blues- und Soul-  
Bariton **Gregory Porter**

**Do., 26.07., 19.00 Uhr,**  
Römerberg, SunSeeBar am  
Mechtersheimer Badesees:  
**R.E.M. Tribute Show** mit Auto-  
matic People

## August

**Do., 02.08., 19.00 Uhr,**  
Römerberg, SunSeeBar am  
Mechtersheimer Badesees:  
Deutscher Latino Reggae mit  
**Cris Cosmo**

**Fr, 05.08., 20.00 Uhr,**  
Römerberg-Berghausen, En-  
gelhof:  
Musikalisches Kabarett **„Das  
Neue“** – mit **Alexander Entz-  
minger**

**Do., 09.08., 19.00 Uhr,**  
Römerberg, SunSeeBar am  
Mechtersheimer Badesees:  
Reggae, Hiphop und Soul mit  
**Mark Mellow** (Echo-Preisträger  
2003)

**Fr., 10.08., bis So, 12.08.,**  
Waldsee, Sommerfesthalle:  
**Kreisfeuerwehrtag**

**So. 12.08., 11.00 Uhr,**  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1  
(Lillengasse 5):  
Kabarett **„Was gäbts dann do  
zu lache“** –mit **Gerd Kanne-  
gießer**

**Do., 16.08., 19.00 Uhr,**  
Römerberg, SunSeeBar am  
Mechtersheimer Badesees:  
Rock, Pop und Soul mit **Olli  
Roth**

**So, 21.08., 11.00 Uhr,**  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1  
(Lillengasse 5):  
„Frisch verzapft oder Nix därf  
mer“ – mit Kabarettist **Gerd  
Kannegieser**

**Sa., 25.08., und So, 26.08.,**  
Schifferstadt, rund ums Rat-  
haus:  
**Kunsthändlermarkt**

**So, 26.08., 11.00 Uhr,**  
Schifferstadt, Schreier-Hais'1  
(Lillengasse 5):  
„Quer durch de Gaade“ –Nach-  
denkliches und Witziges mit  
Mundartdichter **Paul Tremmel**

In die nächste Ausgabe dieses  
Kultur-Kalenders nehmen wir  
auch gerne wieder Termine von  
Gemeinden, Vereinen oder pri-  
vaten Veranstaltern auf. Infrage  
kommen Veranstaltungen,  
die nach dem 31. August 2012  
stattfinden. Bitte informieren  
Sie uns darüber so früh wie  
möglich – am liebsten per E-  
Mail an „redaktion@kreis-kuri-  
er.net“.

**Trainieren Sie in 7 verschiedenen Fitnessräumen  
auf über 3800 m<sup>2</sup> zu Top-Angeboten!**

**Fitness in einer neuen Dimension  
im größten Fitness-Studio im Rhein-Pfalz-Kreis**

**4 Wochen  
Fitness &  
Gesundheit  
für nur € 39,-\***

- ✓ Über 60 modernste LifeFitness-Maschinen
- ✓ Herz-Kreislauftraining an 50 Cardio-Geräten
- ✓ Group Fitness mit über 200 Kursen im Monat



**Terminvereinbarung  
bis 30.6.2012 unter:**

**Mahlastraße 96  
67227 Frankenthal  
Telefon 0 62 33 / 45 79**

**BARTH**  
Sport Fitness Wellness Aerobic